

# *Thunlam*

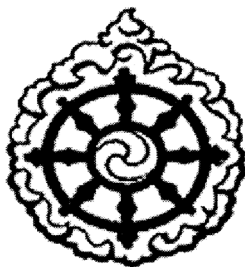
1/2009

Nachrichten,  
Berichte und  
Hintergründe  
aus dem

Königreich  
**Bhutan**



Deutsche  
Bhutan Himalaya  
Gesellschaft e. V.



༄༅། །ཇམ་མགོ་མཆོག་གི་ཚོགས་པ།།

## Thunlam Newsletter 1/2009

*Liebe Freundinnen und Freunde Bhutans,*

*Das letzte Jahr hatte es in sich: Bhutan hat einen neuen König! Und eine neue Verfassung, eine demokratisch gewählte Regierung, eine Schnellstraße, neue Hotels und andere Gebäude, ein Allzeithoch bei den Touristenzahlen, usw., usw..*

*In Bhutan tut sich viel. Soviel, das es manchmal schon ziemlich schwer fällt, mitzuhalten. Nicht nur als eifriger Leser der Nachrichten aus Bhutan, sondern sicherlich auch als Bewohner des Drachenlandes. Wohin wird all das führen, mag man sich fragen. Darüber machen sich auch die Bhutaner selbst Gedanken—and die können Sie hier nachlesen. Beispielsweise unter der Rubrik „Bruttosozialglück“ auf S. 32.*

*Von den Feiern aus Thimphu, die ein großes Volksfest für die Bewohner darstellten, berichten wir aber zuallererst. Was für eine Begeisterung da herrschte! In der Redaktion hat sich soviel Bildmaterial angesammelt, dass wir einen eigenen Bildband zur Krönung herausbringen könnten. Stattdessen haben wir uns auf die tatsächlichen Abläufe konzentriert und diese hier geschildert. Eine wegweisende Rede hat der König bei seinem Amtsantritt gehalten und die es wert ist hier in Übersetzung wiedergegeben zu werden (S. 5). Auch einen „Augenzeugenbericht“ aus Punakha mit genauer Schilderung der Abläufe dort haben wir dabei—von Harald N. Nestroy (ab S. 37).*

*Bhutan befindet sich also an dem Scheideweg in eine neue Zukunft. Das letzte Halbjahr hat so viele Veränderungen mit sich gebracht, dass man es mit Fug und Recht ein historisches Jahr nennen kann. Auch die Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft ist mit einem kleinen Beitrag dabei gewesen. Die Renovierung des CHUCKCHI LHAKHANGS in Bumthang konnte pünktlich zur Königskrönung abgeschlossen werden. Davon wollen wir hier berichten (ab S.34) und hoffen, dass Ihnen das Lesen genauso viel Spaß machen wird, wie uns das Schreiben. Viel Vergnügen dabei!*

*Ihr  
Gregor Verhufen*

**Titelbild:** Seine Majestät, Jigme Khesar Namgyal Wangchuck, der fünfte Druk Gyalpo (Drachenkönig) Bhutans mit der Rabenkrone.

DB= von Dieter Brauer verfasste Beiträge.

Thunlam wird herausgegeben von: Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.  
Goldregenstr. 34, 45770 Marl, Tel./Fax: 02365-203 369  
E-mail: bhg.hartmann@gmx.de; Internet: www.bhutan-gesellschaft.de

Redaktion/Verantwortlich für den Inhalt: Gregor Verhufen  
Mainzer Str. 287  
53179 Bonn  
Tel. 0228-365507  
E-mail: G.Verhufen@t-online.de

## Die Krönung des Königs



Der fünfte Druk Gyalpo trägt die Rabenkronen. Im Hintergrund die Bänder mit fünf Farben.

Foto: Kuenselonline

### Zur Königskrönung in Bhutan

Seine Majestät Jigme Khesar Namgyal Wangchuck, der neue König Bhutans wurde am Morgen des 1. November 2008, am dritten Tag des neunten bhutanischen Monats, zum „Druk Gyalpo“ – König des Drachenlandes, gekrönt. Die Krönung selbst bestand aus zwei Teilen, dem nichtöffentlichen Teil im Machhen Lhakhang in Punakha Dzong (dort, wo sich auch Zhabdrung Ngawang Namgyel's Stupa und die heiligste Statue Bhutans, der Rangjung Kharsapani, befinden), bei dem nur wenige erlauchte Gäste anwesend waren, und dem öffentlichen Teil, der sich in Thimphu abspielte (weiter Details dazu finden Sie auch im Artikel von H. Nestroy in diesem Heft). Während der religiösen Feiern wurden dem König die Dhar Na Nga (fünf farbige Seidenschals in weiß, rot, grün, blau und gelb), mit denen symbolisch die Macht des Zhabdrung auf den neuen König übertragen wird, übergeben. Dies geschah in Gegenwart des Vierten Druk Gyalpo und des obersten Abtes, Je Khenpo, der die Gebete zur

Ermächtigung rezitierte. Die fünf Farben der Schals repräsentieren die fünf Elemente Wasser, Erde, Feuer, Wind und Raum – die Basis der physischen Existenz der Welt, personifiziert in Seiner Majestät.

Im Buddhismus ist man davon überzeugt, dass mit dieser Ermächtigung der Druk Gyalpo den Aktivitäten der „Fünf Buddha Familien“ untersteht - Befriedung, Mehrung, Ermächtigung, Zerstörung sowie die Kombination der ersten vier.

Im goldenen Thronsaal des Tashichhodzong in Thimphu setzte später der Vater des jungen Königs, Jigme Singye Wangchuck, in Anwesenheit der königlichen Familie, den Vorsitzenden aller Regierungsparteien sowie gewählten Ehrengästen seinem Sohn, Jigme Khesar Namgyal Wangchuck, die Rabenkronen auf. Es wurden die Symbole für Körper, Sprache und Geist vom Klerus, der Regierung, Gerichtsbarkeit und dem Militär übergeben. Im Anschluss erhielt Seine Majestät von Seiner Heiligkeit, dem Je Khenpo die Weihe für einen Universellen Herrscher, einschließlich aller damit verbundenen Symbole. Den Abschluss bildete die Darbietung des Thridar (wörtl. Thronseide, der glückverheißende Seidenschal) durch alle Anwesenden sowie der vielen tausend draußen wartenden Gratulanten aus Bhutan und der Welt.



SM Jigme Singye Wangchuck setzt seinem Sohn die Rabenkronen auf. Foto: Kuenselonline

Der Druk Gyalpo gilt als die Personifikation der Schutzgottheit Jaro Dongchhen (siehe unseren Artikel im letzten Thunlam), der höchsten zornvollen Manifestation des Schützers Yeshey Gon-

po (Mahakala). Jaro Dongchhen weist eine schwarze Körperfarbe auf und besitzt einen Rabenkopf. Allgemein wird angenommen, dass die schwarze Farbe alle anderen Farben absorbiert, genauso, wie auch Mahakala alle Namen und Formen absorbiert. Schwarz bedeutet auch die Abwesenheit aller anderen Farben und wird daher gleichgesetzt mit der absoluten Wirklichkeit, die alle Qualitäten und Formen übertrifft.

Die Krönungszeremonie verkörpert den Willen des Volkes in der Person des Königs und wird als das bhutanische System bzw. die Essenz der bhutanischen Identität gewertet. Die Rabenkronen macht seinen Träger zum obersten Kämpfer des Landes. Abgesehen von seiner Funktion als höchster Schutzherr seiner Landsleute und Stifter von Harmonie innerhalb der Gesellschaft, ist er kraft seines Amtes und entsprechend der Konstitution Staatsoberhaupt, Ursprung und Quell von Justiz und Ehre sowie der Schützer der Religion. Der König Bhutans gilt in diesem Sinne als Dharma-König (Dharma, oft als ‚die buddhistische Religion‘ übersetzt, bedeutet hier „Gesetz“), und er kann als Hüter des Gesetzes folglich nicht über dem Gesetz stehen. Die buddhistische Auffassung eines Königreichs unterscheidet sich von dem Begriff der „göttlichen Macht“ eines Königs, so, wie sie in einigen westlichen und östlichen Ländern interpretiert wird, wo man der Auffassung ist, dass sich die Macht Gottes im König manifestiert und dieser daher über dem Gesetz steht und zum Alleinherrscher wird.

Die Einführung der Demokratie in Bhutan reflektiert nach Ansicht der Bhutaner den tiefen Charakter einer buddhistischen Gesellschaft

in dem Sinne, wie entsprechend der buddhistischen und hinduistischen Schriften der erste König Mangpo'i Kurwa (der erste indische König) gewählt wurde, weil er in einer Zeit des Hasses



und der Gier als aufrechter Mensch Weisheit und Wissen bewies. Die Wahl des neuen Königs repräsentiert somit, nach Vorstellung von Kinley Dorji, dem Chefredakteur von Bhutans nationaler Zeitung Kuensel, den Wunsch des Volkes nach einer zurückhaltenden Autorität gegenüber ungezügelm menschlichen Verhalten, der die Werte des Bruttosozialglücks reflektiert. Es sei ein Versuch, das volle Potential einer buddhistischen Gesellschaft bzw. die vollständige Glückseligkeit der Erleuchtung zu realisieren. Bruttosozialglück, schreibt Dorji, entstammt der buddhistischen Ideologie, woraus der Zweck menschlichen Lebens besteht. Dem König gebühre es, die Lehren des Dharma in soziale Ethik zu wandeln. Die Krönung des Königs sei weit mehr, als eine Zeremonie. Sie sei eine einmalige bhutanische Erfahrung. Und ein Segen.

### **Die Antrittsrede Seiner Majestät, des Fünften Druk Gyalpo**

„Mit großer Freude haben wir uns hier an diesem äußerst glückverheißenden Tag eingefunden. Die Träume und Hoffnungen unserer Vorfahren und die Visionen unserer Könige haben sich in den letzten 100 Jahren jenseits aller Erwartungen erfüllt. Die weise und selbstlose Führung unserer Könige, die aufopferungsvollen und hart arbeitenden Generationen von Bhutanern sowie die besondere Verbindung zwischen König und Volk machen uns zu dieser einzigartigen besonderen Nation – ein Juwel auf dieser Erde.

Vor zwei Jahren, zu einer Zeit tiefen Wandels, wurde ich als junger König inthronisiert. Sie, mein Volk, im Geiste vergangener Generationen, arbeiteten voll Vertrauen mit mir und gaben mir ihre rückhaltlose Unterstützung und Gunst. In diesen zwei Jahren also haben wir gigantische Schritte unternommen, unsere Nation zu stärken und zwar in einer ruhigen und bewussten Art und Weise und damit in voller Harmonie. Mit großem Stolz stehen wir hier als

neue Demokratie, die erfolgreich einen historischen und beispiellosen Übergang vollzogen hat. Dennoch müssen wir uns immer erinnern, dass unser Land in diese Zeit des Wechsels immensen neuen Herausforderungen aber auch Chancen ausgesetzt ist. Was immer wir auch tun mögen und welche Ziele wir auch immer haben, ganz gleich wie sich diese in einer immer wechselnden Welt auch verändern mögen, am Ende werden wir ohne Frieden, Sicherheit und Glück nichts erreicht haben. Das ist die Essenz des Bruttosozialglücks. Unser wichtigstes Ziel ist



**Der fünfte Druk Gyalpo bei seiner Antrittsrede im großen Stadion in Thimphu. Foto: Kuenselonline**

der Frieden und das Glück unserer Bewohner sowie die Sicherheit und die Souveränität unserer Nation.

Unserer Generation in Bhutan wurde eine starke, dynamische Nation von unseren Vorfahren geschenkt. Ich glaube fest daran, dass wir, solange wir Willens sind, ihren Verpflichtungen, ihrem Einsatz und ihrem Beispiel zu folgen, noch größeren Frieden, Glück und Wohlstand in unserem Land erlangen können. Ich glaube fest daran, weil ich den Wert und den Charakter von ihnen, unserem Volk, kenne. Sie sind das wahre Juwel unserer Nation. Als Bürger eines spirituellen Landes wissen Sie die Qualitäten einer guten menschlichen Geburt zu schätzen – Ehr-

lichkeit, Güte, Großzügigkeit, Integrität, Einheit, Respekt unserer Kultur und Traditionen gegenüber, die Liebe für unser Land und seinen Gottheiten. Unsere ganze Geschichte hindurch haben unsere Eltern diese Werte hochgehalten und haben das Allgemeinwohl immer vor das eigene Wohl gestellt.

Meine tiefste Besorgnis gilt dem Verlust an Werten auf dem unsere Eigenschaften als Nation und Volk fußen. Es ist entscheidend, dass wir das bhutanische Wesen immer ausmachen können, egal wie weit wir in die Vergangenheit oder Zukunft schauen. Das Bhutan, dass wir erfahren, ist überaus verschieden, wenn nicht gar unerkennbar, wenn wir es mit dem Bhutan vergleichen, das zur Zeit des Ersten Königs existiert hat. Dennoch haben sich der Charakter unseres Volkes und die Natur unserer Grundwerte nicht verändert.

In Zukunft, wenn sich sogar dramatischere Veränderungen in der Welt und für unsere Nation aufturn mögen, können wir versichert sein, dass, solange wir fortfahren, das einfache und zeitlose Ziel, ein guter Mensch zu sein und wir uns um eine Nation bemühen, die für das Gute steht, dass dann unsere zukünftigen Generationen für hunderte von Jahren in Glück und Frieden werden leben können.

Nicht, weil ich König bin, verlange ich dies von Ihnen. Das Schicksal hat mich hierher gebracht. Mit großer Dankbarkeit und Demut betrachte ich es, dass ich in diesem jungen Alter die heilige Aufgabe übernehme, meinem besonderen Volk und Land dienen zu können. Während der gesamten Zeit meiner Herrschaft werde ich Sie niemals als König regieren. Ich werde Sie schützen, wie es Eltern tun, mich um Sie kümmern, als wären Sie mein Bruder und Ihnen dienen, als wären Sie mein Sohn. Ich werde Ihnen alles geben und nichts behalten. Ich werde das Leben eines guten Menschen führen, so, dass Sie es als würdig erachten, als Beispiel für Ihre Kinder zu dienen.

Ich habe keine anderen persönlichen Ziele, als die ihre Hoffnungen und Wünsche zu erfüllen. Ich werde Ihnen immer im Geiste der

Güte, der Gerechtigkeit und Gleichheit dienlich sein, Tag und Nacht.

Als König einer buddhistischen Nation ist es meine Pflicht, Ihnen nicht nur heute Glück zuzusichern, sondern eine ergiebige Basis zu schaffen, von der aus Sie die Früchte eines spirituellen Strebens erlangen und gutes Karma anhäufen können. So werde ich Ihnen als König dienen.

Ich kann nicht schließen, ohne mein Wort an die wichtigsten Bürger unseres Landes zu richten – die Jugend. Die Zukunft unserer Nation hängt ab von den Werten, Fähigkeiten und



der Motivation der heutigen Jugend. Daher werde ich nicht müde werden, bis ich Ihnen die Inspiration, das Wissen und die Fertigkeiten gegeben habe, so, dass Sie nicht nur Ihre eigenen Bestrebungen erfüllen, sondern auch von immensem Wert für die Nation sein werden. Das ist meine heilige Pflicht. Eine stark motiviertes junges Bhutan garantiert eine starke, strahlende Zukunft.

Die Zukunft ist weder ungesehen noch unbekannt. Sie ist, was wir aus ihr machen. Die Arbeit, die wir heute mit unseren Händen leisten, wird die Zukunft unserer Nation formen. Das Morgen unserer Kinder muss heute von uns geschaffen werden. Ich schließe mit einem Gebet für Bhutan – dass die Sonne des Friedens und des Glücks für alle Zeit auf Dich, unser Volk, scheinen mag. Ich bete, dass solange ich König einer kleinen Himalajanation bin, ich in meiner Zeit in der Lage sein mag, viel leisten zu können für das Wohlergehen und Glück aller Menschen in dieser Welt - aller lebenden Wesen. **Tashi Delek**

## Politik, Recht & Wirtschaft

### Neue Botschafter bestimmt

Belgien bekommt eine neue Botschaft: Die Bhutans. Die neue Botschaft wird für Belgien zuständig sein, aber darüberhinaus auch für Europa. Der erste Botschafter ist uns kein Unbekannter: Es handelt sich um Sonam T. Rabgye, den früheren UN Botschafter Bhutans in Genf. Der uns gleichfalls bekannte Direktor des Königlichen Staatsdienstes Bhutans (Royal Civil Service Commission, RCSC), Dasho Bap Kesang, übernimmt die Botschaft in Thailand. Kabinettsdirektor Dasho Sherub Tenzin wird Botschafter in Kuwait. Bhutan hat heute zu 22 Ländern diplomatische Beziehungen, darunter mit der EU und einigen Ländern Europas, je eine in Delhi ansässige Vertretung, Bangladesh (Dhaka), Thailand (Bangkok), Kuwait (Kuwait City), USA (New York) und Schweiz (Genf). Die Botschaft in Brüssel wird baldmöglichst eröffnet.

### 18. Bhutan-China Treffen

Bilateral Gespräche zwischen Bhutan und China haben bereits seit 1984 18 mal stattgefunden und auch die neue Regierung ließ durch Außenminister Lyonpo Ugyen Tshering verlautbaren, „so bald wie möglich“ wieder Gespräche mit den Chinesen aufnehmen zu wollen. Die Gespräche bezogen sich bislang auf den Grenzverlauf zwischen beiden Staaten und die Gespräche werden sich auch künftig darauf beziehen. Angeschnitten wurde das Thema neuerlich vom Abgeordneten aus Haa, Ugyen Tenzin, der von zunehmenden Aktivitäten der Chinesen im Grenzgebiet berichten konnte. „Wenn man sich die verändernde Welt sowohl im Inneren als auch global anschaut, wünschen sich die Leute nichts sehnlicher als dass die Grenzangelegenheiten so früh wie möglich gütlich gelöst werden“, sagte er. Der Abgeordnete bat um Infor-

mationen über die Resultate vergangener Diskussionen zum Grenzverlauf.

Das Außenministerium gab der Nationalversammlung daraufhin folgendes bekannt: Die ersten vier Gesprächsrunden beschäftigten sich, basierend auf den fünf Prinzipien einer friedlichen Koexistenz (gegenseitige Anerkennung der Souveränität, territoriale Integrität, eine gegenseitige Nichtangriffserklärung, die Nichteinmischung in innere Angelegenheiten, Gleichheit und gemeinsamer Nutzen sowie eine friedliche Koexistenz) mit den Richtlinien bzw. Vorgaben für Grenzverhandlungen.

Bei der fünften Gesprächsrunde im Mai 1988, eröffnete die chinesische Delegation Bhutan ihre Auffassung der Bhutan-China Grenzlinie, während Bhutan seinerseits seine Vorstellungen preisgab.

Der 68. Nationalversammlung wurde die bhutanische Auffassung vorgetragen, die auf einer patrollierten und traditionellen Nutzung der Grenze beruht, sowie die chinesische Forderung, die beim fünften Treffen den Bhutanern vermittelt wurde. Nach einer eingehenden Diskussion sprach man sich nachhaltig für die bhutanischen Ansprüche aus.

Die sechste Gesprächsrunde bezog sich vor allem auf die Karten Bhutans mit einem Maßstab von 1:500.000, und man tauschte sich über die abgebildeten Grenzlinien beider Seiten aus. Karten wurden ausgetauscht und über die Grenzen Westbhutans und Chinas verhandelt.

In der siebten Runde, 1990, machte China einige zusätzliche Offerten bezüglich des Luling Tales, deren Akzeptanz einen (chinesischen) Verzicht auf den Anspruch des mittleren Sektors bedeutete.

In der achten Runde, schlug die bhutanische Delegation weitere territoriale Anpassungen im Westlichen Sektor vor, es gab jedoch keine großen Fortschritte in den nächsten vier Gesprächsrunden. In der 12. Runde stellte

die chinesische Seite den Entwurf eines Zwischenvertrags vor, der die Erhaltung des Friedens entlang des Grenzverlaufs vorsah. Dieser Zwischenvertrag wurde nach weiteren Diskussionen später von beiden Außenministern unterzeichnet.

In der 13. Runde vom September 1999 in Thimphu eröffnete die chinesische Seite den Gastgebern ein Strategiepapier zu Bhutan, das Vorschläge zur Beilegung des Grenzkonflikts, die Gründung von diplomatischen Beziehungen und Handelsabsichten beinhaltete. Die Chinesen, die den Gesprächen eine neue Dimension verliehen, schlugen vor, dass man sich auf ausgehandelte Beschreibungen und Zusicherungen der Grenzangepassung vorbereiten solle.

Während der 14. Runde der Gespräche im Jahr 2000 wurde die chinesische Seite, da sie der größere von beiden Verhandlungspartnern sei, aufgefordert, die bhutanische Auffassung des traditionellen Grenzverlaufs in Doklam, Sinchulumpa, Dramana und Shakhatoe, stärker zu berücksichtigen. Die bhutanische Seite schlug weitere kartographische Diskussionen vor.

In der 15. Runde kamen beide Seiten überein, die Diskussionen auf Expertenebene fortzuführen und sich hauptsächlich auf Karten und andere Gebiete zu konzentrieren, um offizielle Gespräche zu weiterzubringen.

In der 16. Runde wurde Kartenmaterial, das von Experten angefertigt war und die Ansprüche beider Seiten darstellte, ausgetauscht. Das 17. Gespräch 2004 hatte zum Ergebnis, dass man sich zunächst auf Expertenebene traf und eine Auswahl der unterschiedlichen Auffassungen wählte, bevor es weiterging.

2005 wurden diese Karten studiert, aber man konnte sich aufgrund großer unterschiedlicher Auffassungen der beiden Grenzlinien- bzw. -gebietsverläufe nicht auf einen Austausch einigen. Die chinesische

Vorlage wies Gebiete auf, die auf einer Fläche von 1300 km<sup>2</sup> von den Vorstellungen der bhutanischen Seite abwichen. Bei 900 km<sup>2</sup> davon willigte die chinesische Seite jedoch ein, darüber weiter verhandeln zu wollen.

Bei der 18. Gesprächsrunde 2006 in Peking beharrte die bhutanische Seite darauf, dass das Lösungspaket, das die chinesische Seite 1990 bei ihrem 7. Treffen vorgeschlagen hatte, von Bhutan nicht favorisiert würde, da Pasamlung bereits zu Bhutan gehört habe.

Die Bedeutung des Weidelandes im westlichen Sektor für den Lebenserhalt der Yakherden der im Norden lebenden Nomaden wurde erklärt.

Die chinesische Seite beharrte darauf, dass als Basis für weitere Verhandlungen sog. package deals (Paketlösungen) akzeptiert werden müssten und dass China Willens sei, kleinere Änderungen daran vorzunehmen. In dieser Runde legte die chinesische Seite drei Entwürfe mit Vorschlägen vor, die Bhutan erwägen solle.



## 10. Fünfjahresplan ist fertig

Der 10. Fünfjahresplan wurde Ende Januar verabschiedet und liegt nun vor. Er enthält größere Änderungen und sieht Ausgaben in Höhe von 148.074 Mrd. Nu. (ca. 2,421 Mio. Euro) vor, 7 Mrd. mehr als in seinem Entwurf.

Die Wachstumsrate für Bhutans Bruttoinlandsprodukt wurde nun mit 7,7 % angegeben, früher waren 8,8% errechnet. Die Mittel enthalten eine Lücke von 4,15 %, die sich von früher 3,4 % erhöht hat. Das jährliche Defizit hat sich auf 6,76 % verdoppelt, früher waren 3,4 % ermittelt worden. Die Zahlen im einzelnen:

Alle Ministerien zus.	98,806.326	67.56%.
Landwirtschaftsministerium	8,123.602	5.55%
Bildungsministerium	10,364.252	7.09%
Finanzministerium	30,332.411	20.74%
Außenministerium	1,767.144	1.21 %
Gesundheitsministerium	8,570.304	5.86%
Innenministerium und Kulturbehörde	7,302.243	4.99%
Informations und Kommunikationsministerium	4,338.460	2.97 %
Arbeits- und Personalministerium	2,188.738	1.50%
Wirtschaftsministerium	6,820.717	4.66%
Ministerium für Arbeit und Beschäftigung	18,998.455	12.99%

Der Fünfjahresplan enthält zahlreiche Zusätze für verschiedene Ministerien. Davon sind viele verbunden mit den Zusagen der DPT-Partei, ganz Bhutan bis 2013 mit Elektrizität zu versehen, 10.000 MW 2020 zur Verfügung zu haben, Medizinschulen zu errichten, Lehrerseminare in Ostbhutan aufzubauen, Zugang zu Grundschulen zu ermöglichen, jedem Dzongkhag-Distrikt drei Ärzte zur Verfügung zu stellen, Straßen zur landwirtschaftlichen Nutzung zu bauen und die Landwirtschaft zu entwickeln und bis zum Ende des Plans die Armutsgrenze auf weniger als 15% reduziert zu haben.

Die größte Änderung in dem überarbeiteten Plan betrifft den Bildungssektor. Der Direktor der Bruttosozialglückskommission (Gross National Happiness Commission, GNHC), Karma Tshiteem sagte, „Während der Übergangsregierung beschäftigte man sich mit der Bildung unter dem Gesichtspunkt der Konsolidierung, mit dem Versuch, Schüler nur von der dritten bis



zur fünften Klasse zuzulassen. Die neue Regierung möchte Schulen so nah wie möglich an die Gemeinden heranführen.“ Das Finanzbudget der lokalen Regierungen wurde von 15 Mrd. auf 12 Mrd. Nu. drastisch gekürzt. „Als die neue Regierung kam, machten die Versprechungen, und wir nahmen die neuen Versprechungen und schickten sie zurück an die Lokalregierungen, damit sie die Gelegenheit bekommen sollten, ihre Wahl zu revidieren“, sagte Karma Tshiteem. Das Fernziel ist, die Armut zu bekämpfen, demokratisches Regieren auf lokaler Ebene zu fördern und effektiven und effizienten Service zu bieten. Das Vorhaben, den Bau des Internationalen Flughafens von Gelephu, so wie noch im Haushaltsentwurf vorgesehen, anzustoßen, ist jedoch erst einmal auf Eis gelegt. Gleiches gilt auch für die von 247km auf 127km verkürzte Schnellstraße, die die südöstliche mit der westlichen Schnellstraße verbinden sollte. Ein weiterer Teil des Planes wurde durch die kürzlich aufgetretene globale Finanzkrise angeregt. Finanzinstitutionen sollen gestärkt und betreut werden, modernisierte Auszahlungssysteme eingeführt, Kreditvermögen gestärkt, T-bills (sog. Treasury bills, Schatzwechsel eines Staates, kurzfristiges Geldmarktpapier) eingeführt, neue Bank-Zweigstellen geschaffen, neue Kontoführungssysteme eingerichtet sowie die Gerichtsbarkeit gestärkt werden. Das Landwirtschaftsministerium hat ebenfalls neue Ziele definiert: Nahrungsmittelsicherheit durch höhere Ernteerträge, Einkommensbeschaffung, Arbeitsbeschaffung, Service, Zugang zu Bodenschätzen, Artenvielfalt. Im Tourismus beziehen sich die Zusätze auf neue Regularien, um neue Einrichtungen und Anlagen zu entwickeln und neue Trekkingrouten zu erschließen, Abenteuersportarten anzubieten, die Werbung für Bhutan als Reiseland zu fördern, altüberlieferte Stätten unter Schutz zu stellen und den besseren Zugang und die besondere Förde-

rung des Tourismus für Ost- und Südbhutan. Im Bergbau bezieht sich die Überarbeitung auf mehr Lagerstätten, die erschlossen werden sollen und die Überarbeitung der Bergbaupolitik und -gesetze. Bezüglich der Wasserkraft wurden 10 Stätten ausfindig gemacht und zwar Punatsangchu 1 und 2, Mangdechu, Bunakha, Wangchu, Chamkarchu, Kholongchu, Kuri Gongri, Amochu und Sunkosh. Das ursprüngliche Ziel, 2705 MW zu erreichen wurde für diesen Plan auf 1602 MW reduziert. Die früheren fünf neu zu schaffenden Stadtzentren wurden auf 10 aufgestockt. Darunter fallen Paro, Punakha, Gelephu, Wangdue, Bumthang, Gyelpozhing, Mongar, Kanglung, Samdrup Jongkhar, Pemagatshel, Nganglam and Samtse. Handels- und Industrieziele wurden dezimiert, aber es gibt ein 10%iges Wachstum bei ausländischen Direktinvestitionen (foreign direct investment, FDI) Der Finanzminister, Lyonpo Wangdi Norbu, stellte allerdings klar, dass der Plan flexibel gehandhabt und verändert werden könnte. Ein neuer Bestandteil des Planes im Vergleich zum 9. Fünfjahresplan ist das strategische Rahmenwerk, die Armut durch Belegung der Industrie zu verringern, ländlich-städtische Entwicklung zu fördern die Infrastruktur zu verbessern und in menschliches Kapital und gute Regierungsführung (good governance) zu investieren.

### Neue 1000 Nu Banknoten

Das Königliche Währungsamt (Royal Monetary Authority,

RMA) gab ab dem 3. November 2008 anlässlich der Krönung des neuen Königs neue 1000 Nu und 50 Nu Banknoten aus. Die Noten zeigen das Portrait Seiner Majestät König Jigme Khesar Namgyel Wangchucks und besitzen zahlreiche Merkmale, die mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind. Nach der RMA wurden 10 Mio. Noten jeweils mit dem Nennwert von 50 und 1000 Nu in England und Deutschland gedruckt. Die Kosten dafür belaufen sich auf 1,6 Mio Euro, wobei jede Note 7,86 Nu kostet. „Die Banknoten werden für die Leute ausgegeben, damit sie sie schon während der Krönungsfeierlichkeiten benutzen können“, sagte eine RMA Beamter. Im Gegensatz zu den älteren Banknoten wurden zusätzliche Sicherheitsmerkmale in die Noten eingearbeitet, so dass diese nicht kopiert oder abfotografiert und nur unter dem Mikroskop betrachtet werden können. Die neuen Banknoten wurde von Dasho Karma Ura und Saonam Phuntso vom Centre for Bhutan Studies entworfen und weisen viele traditionelle Merkmale auf, wie z. B der zornvollen Kopf eines zuschnappenden männlichen Drachens, der sich hinter dem Portrait seiner Majestät befindet oder das goldene, gestanzte Nationalembem, eine aus dem Himmel herabsteigende Dakini, die die Rabenkrone offeriert sowie gedruckte Male für Sehbehinderte. Die Scheine sind auch größer als die alte Serie. Abgesehen von den Banknoten, wird die RMA zukünftig auch Gold- und Silbermünzen im Angedenken an die Krönung verkaufen.





## Bhutan will Elektrizität exportieren

Wenn der sog. Energiering (energy ring) der SAARC Gemeinschaft umgesetzt werden sollte, wird Bhutan in nicht allzu ferner Zukunft Elektrizität in alle SAARC Staaten liefern. Es wird Gas-Pipelines bekommen und seine eigene natürliche Druckgastechologie entwickeln sowie Windanlagen bauen. So wurde es jedenfalls bei dem kürzlich veranstalteten SAARC-Treffen in Colombo, Sri Lanka, beschlossen. Die Minister sprachen sich dort für den Ausbau der Sicherheitssysteme, sowie das erwähnte Energieringkonzept aus. Gemeint ist damit ein Austausch zwischen den Mitgliedsländern von erneuerbaren als auch nicht-erneuerbaren Energieformen und deren Technologie. „Konkrete Maßnahmen müssen erst noch erarbeitet werden“, sagte der für Bhutan zuständige Minister Lyonpo Khandu. Bhutan befürwortet ausdrücklich die Kooperation auf dem Energiesektor. Alle regionalen Kooperationen sind dem Land willkommen, die mit sachgemäßen und nachhaltigen Lösungen helfen, die Energieknappheit zu überwinden, die Sicherheit zu stärken und sich um die globale Erwärmung zu sorgen. Der Minister ist der Meinung, dass es in der Region der SAARC-Länder einen Überfluss an erneuerbaren Energien gebe, bestehend aus Wind, Sonne und Biomasse, die angezapft und genutzt werden könnten. „Alle SAARC Länder sind abhängig von Ölimporten und solche Gemeinsamkeiten bieten eine große Reichweite an Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, um unseren Energiebedarf zu decken.“ Zuerst müsse man jedoch bilaterale Energieverbindungen auf physikalischer Ebene schaffen. Bhutan hat bereits Hochspannungsleitungen für den Export des Stroms nach Indien errichtet und die 10.000 MW Initiative mit der indischen Regierung wird das seinige dazu beitragen.

## Tabakverbot – Segen oder Fluch?

Wird Bhutan mit seinem Tabakverbot das gleiche Schicksal zuteil, wie Amerika mit der Prohibition? 2008 wurden für 1,3 Mio Nu Zigaretten konfisziert, informierte ein Beamter der Steuerbehörde in der südlichen Grenzstadt zu Indien, Phuntsoling (Regional Revenue and Customs Office, RRCO). Dies ist die höchste Anzahl seit das Verbot für Tabakprodukte 2004 verhängt wurde. Das letzte Vorkommen gab es im Dezember 2008, als gleich eine ganze LKW-Ladung mit Zigaretten im Wert von 22.000 Nu beschlagnahmt wurde. Die Schmuggelware konnte nur durch aufmerksame Zollbeamte entdeckt werden. Effektive mobile Inspektionsseinheiten seien seit Juni letzten Jahres erfolgreich im Einsatz, hieß es von Wangchuk Thayey, RRCO, Phuntsoling. Der Fahrer gab denn auch zu, dass er schon mehrmals geschmuggelt hatte, aber diesmal einfach das Pech hatte, entdeckt zu werden. Er glaubt nicht, dass der Zigaretten-schmuggel gestoppt werden könnte, da die Lieferanten in Jaigaon (indische Stadt gegenüber Phuntsoling) und die Käufer in Thimphu eigene Wege und Methoden gefunden hätten, die Kontrollen zu umgehen. „Unseren Quellen zufolge kommen die Käufer nicht nach Phuntsoling und wenn die Produkte konfisziert werden, gibt es kein Risiko für den Käufer. Aber dafür gibt es auch keine Bestätigung“, sagte ein Verbindungs-offizier. Offensichtlich ist es so, dass wenn die Zigaretten bis Thimphu durchkommen, die Profite zwischen Käufern in Thimphu und den Lieferanten aufgeteilt werden, den Fahrern

jedoch nur Transportkosten gezahlt werden. Quellen zufolge sollen die meisten Zigaretten-schmuggler Gemüsehändler und LKW-Fahrer sein, während der größte Bedarf von Händlern kleiner Verkaufsstände in Thimphu ermittelt wurde.

## Zeremonialschwert für Abgeordnete

Per königlicher Anordnung hat SM der König verfügt, dass zukünftig zusätzlich zu den neu eingeführten blauen *kabneys* (Schals), alle Parlamentarier das Privileg erhalten, ein Zeremonialschwert, das sog. Patang, tragen zu dürfen. Anlässlich des Beginns der zweiten Parlamentsperiode lud Seine Majestät zuvor alle Abgeordneten zu einer traditionellen *tokha* oder Speisung im Linkana Palast in Punakha ein. SM erinnerte alle Abgeordneten, dass mit dem Tragen dieser Symbole eine besonders große Verantwortung auf dem Träger laste. „Meine heilige Pflicht ist es, die Vision einer starken vibrierenden Demokratie zu erfüllen. Das schul-



Seine Majestät, der fünfte Druk Gyalpo spricht vor Abgeordneten in Linkana, Punakha.

Foto: Kuenselonline

den wir den heutigen Bewohnern und zukünftigen Generationen Bhutans. „Abgeordnete bekleiden Schlüsselpositionen und sind Leistungsträger und ich werde keine Entschuldigung für Versagen akzeptieren“, sagte der König.

## Vier von Terroristen getötet

Dass kürzlich vier Forstwächter von den Angehörigen der Revolutionären Front Bhutans (United Revolutionary Front of Bhutan) getötet und zwei weitere verletzt wurden, zeigt, genauso wie die Serie von Bombenexplosionen 2008, dass das Thema Terrorismus in Bhutan noch nicht erledigt ist. Die Revolutionäre Front Bhutans ist ein militanter Arm der in Nepal stationierten Kommunistischen Partei Bhutans, die sich für das Attentat verantwortlich zeigte. Der Vorfall ereignete sich am 30. Dezember 2008 in Singay bei Sarpang, nachdem der Traktor der Förster zuvor mit selbstgebasteltem Sprengstoff in die Luft gejagt wurde. Danach feuerten die Angreifer aus ihren Gewehren, wobei die vier Förster auf der Stelle getötet und ihre Leichen anschließend mit brennenden Traktorreifen verbrannt wurden. Ein Förster entkam nach Singay, von

zwei Gewehrkugeln verwundet und informierte die Polizei. Ein weiterer hielt sich im Dschungel versteckt, bis er von einem Suchtrupp am späten Abend entdeckt wurde. Beide werden nun im Gelephu Krankenhaus behandelt. Die Attentäter entkamen mit zwei SLR Gewehren, 40 Schuss Munition und Motorola Handys, die von den Förstern benutzt wurden.

\_\_\_\_\_

## Industrie zu Strafe verurteilt

Die Elektrizitätsgesellschaft Bhutans (Bhutan Power Corporation Ltd., BPCL) und die Kommission der Nationalen Umweltbehörde (National Environment Commission, NEC) haben eine Anzahl an in Betrieb befindlichen und nicht in Betrieb befindlichen Firmen in Pasakha, Südbhutan, für das Versäumnis, beizeiten Energie zu beziehen und sich an Umweltauflagen zu halten, verurteilt.

Die Industrie wehrt mit dem Argument, dass obwohl man nicht zum vereinbarten Zeitpunkt Elektrizität abgerufen habe, es ja keine ökonomischen Verluste der BPCL gäbe, da die ungenutzten Energiereserven ja an Indien weiterverkauft werden könnten.

Insbesondere die eisenverarbeitende Industrie wurde von der NEC als Umweltverschmutzer identifiziert. Dies fand man heraus, nachdem der Grad der Verschmutzung mithilfe indischer Experten ermittelt werden konnte. Obwohl die eisenverarbeitende Industrie zumeist über Gasreinigungsanlagen (Gas Cleaning Plants, GCP) verfüge,



Umweltverschmutzer Nr. 1 in Bhutan: Der Pasakha Industriepark. Foto: Kuenselonline

seien einige davon nicht in Gebrauch. Die GCPs verfügen über entsprechende Nassreinigungs- und Filteranlagen sowie über elektrostatische Benetzungsanlagen.

Die Höhe der Strafe muss nach der NEC erst noch festgesetzt werden, ein Industrieller muss jedoch bereits 200.000 Nu bezahlen, weil er sein GCP-Anlagen nicht genutzt hat. "Die Industrien befinden sich in Bhutan in einem Anfangsstadium und bei den gegenwärtigen Bedingungen und der Globalen Krise sollte dies von der Regierung mitberücksichtigt werden", sagte der Fabrikant.

## Lokale Übergangswahlen nicht verfassungsgemäß

Abgeordnete des Nationalrates haben sich an Seine Majestät, den Premierminister und die Nationalversammlung gewandt

und ihre Bedenken bezüglich der Übergangswahlen von Dorfvertretern (*gup*) zum Ausdruck gebracht, die nach ihrer Meinung nicht verfassungsgemäß seien.

Da die Amtszeiten der meisten lokalen Führer bereits im Dezember abgelaufen sind, wies das Innenministerium die Dzungkhags an, Übergangswahlen für die *gups* entsprechend den Statuen des „Gewog Yargay Tshogchung Act, GYT“ von 2002 (Gesetz zum sog. zum Block Development Committee, wo u. a. die Abläufe lokaler Wahlen geregelt sind) abzuhalten, um die Lücke bis zu den nächsten regulären Wahlen zu überbrücken.

Die lokalen Wahlen konnten bislang jedoch nicht abgehalten werden, da der Gebietsabgrenzungsprozess für die lokalen Wahlbezirke noch nicht abgeschlossen ist.

Der Vorsitzende des Komitees für gute Regierungsführung des Nationalrates (good governance committee of the National Council, NC), Sonam Kinga, glaubt, der NC gehe davon aus, dass die Regierung im Interesse der Bewohner und des Landes die bevorstehenden *gup*-Wahlen leitet. "Aber wir sind wegen rechtlicher und praktischer Probleme besorgt über die Verfassungsmäßigkeit der Wahlen", sagte er. Nach der Konstitution muss nämlich die Wahlkommission Bhutans (Election Commission of Bhutan, ECB) die Wahlen leiten und dann an das Parlament und die Lokalregierungen weiterleiten. Hier aber soll die Wahl von der Regierung geleitet werden. Die Konstitution und alle anderen Wahlgesetze erfordern jedoch, dass Lokalwahlen auf dem sog. Election Act basieren müssen.

Ein weiteres Problem, das noch zu lösen ist, besteht darin, dass junge Wähler, die für die Parlamentswahlen zugelassen waren, hier nicht wählen könnten, da, sollten die Wahlen nach dem GYT abgehalten werden, ein Mindestalter von 21 Jahren erreicht sein muss.

## Soziales

### Einkommenserhöhungen im öffentlichen Dienst

Entgegen der Empfehlungen der Lohnkommission der Regierung hat das Kabinett nur einer relativ gemäßigten Lohn- und Gehaltserhöhung im öffentlichen Dienst zugestimmt. Ursprünglich hatte es geheißen, die oberen Gehaltsklassen würden 77% und die untersten nur 40% mehr bekommen. Das hatte zu weit verbreiteten Befürchtungen geführt, dass die Schere zwischen Reich und Arm weiter geöffnet würde und dass sowohl der private Sektor der Wirtschaft wie auch die ländlichen Gebiete weiter zurückfallen würden. Die jetzt umgesetzte Regelung sieht überhaupt keine Einkommenssteigerung für die Mitglieder des Kabinetts, eine 20-prozentige Erhöhung für Abgeordnete im Parlament und eine generelle 35-prozentige Steigerung für alle übrigen Staatsbeschäftigten vor. Sonderregelungen gibt es für die untersten Einkommensstufen, die zwischen 45 und 61% mehr bekommen und für „Knappheitsberufe“ wie Ärzte, Krankenschwestern und Lehrer, die je nach Dienstjahren zusätzliche Leistungen erhalten. Dies sei alles, was sich das Land in der gegenwärtigen Situation leisten könne, sagte Premierminister Jigmi Thinley. DB

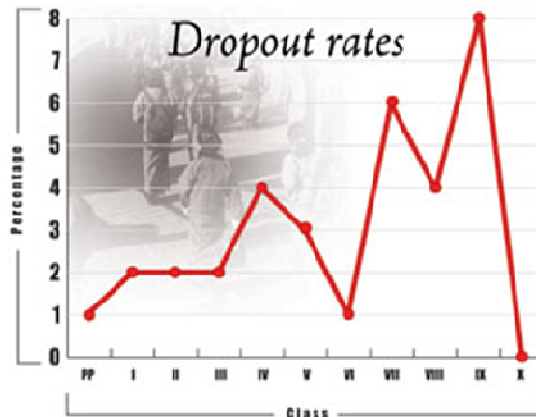
## Statistik

### Zu viele Schulabbrecher

Die Rate der Schulabbrecher hat in Bhutan einen Höchststand erreicht. 10.000 Schüler haben nämlich während des 9. Fünfjahresplans ihre Ausbildung abgebrochen.

Die neuen Zahlen geben Anlass zur Besorgnis: Unter den Schülern der Vorschulklasse PP z.B.

steigerte sich die Rate der Schulabbrecher von 21 im Jahr 2006-07 auf 216 in 2008. Bei den Schülern der Klasse IX waren es schon 691 von 257 im Jahr zuvor und 673 Schüler der Klasse VII verließen die Schule im Vergleich zu 581 im Jahr 2007. Die jährliche Rate der Abbrecher der VII. Klasse war im Vergleich zu anderen Klassen in



Schulabbrecherrate ist gestiegen in Bhutan: links die Prozentzahlen und die jeweilige Klasse.

Foto: Kuenselonline

den letzten sechs Jahren am höchsten. Die der neunten Klasse machen mit 8% den höchsten Prozentsatz unter allen 9699 Schülern aus. Obwohl noch nicht klar ist, warum, gehen die Schulleiter davon aus, dass die Schüler in ländlichen Gebieten dann die Schulen verlassen, wenn sie in Schulen transferiert werden sollen, die abseits ihrer Heimat liegen. Einen Grund dafür sehen die Verantwortlichen in den höheren Kosten für die Eltern, die dann für die Fahrtkosten, Schulgeld und andere Dinge aufkommen müssen. Zudem sind die Eltern nicht in der Lage eine zusätzliche Hand auf dem Hof zu ersetzen. Einige Jugendliche gehen sogar hin und nehmen eine zusätzliche kleine Stelle an, um ihre Geschwister zu unterstützen. Anderen wiederum fehlt die Unterstützung von zuhause. Insgesamt verließen etwa 4064 Schüler im akademischen Jahr 2007-08 die Schule. 10 % aller Schüler haben vor der 5. Klasse abgebrochen und gelten damit als Analphabeten.

## Kennzahlen zu Bhutans Entwicklungsstand

In ihrem jüngsten Bericht zu Bhutans Entwicklung auf halbem Weg zu den Millenniumszielen hat das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) dem Land „beeindruckende Fortschritte“ attestiert. Die Säuglingssterblichkeit ist von 206 pro Tausend Lebendgeburten auf 40 im Jahr 2006 gesunken. Die Müttersterblichkeit sank zwischen dem Jahr 1987 und dem Jahr 2000 in ähnlichem Maße von 770 auf 250 je 100 000 Lebendgeburten.

Das Bruttosozialprodukt ist von US\$ 51 im Jahr 1951 auf etwa US\$ 1 419 im Jahr 2006 gestiegen.

Krankheiten, die auf Armut und mangelnde Hygiene zurückzu-



führen sind, seien ausgerottet worden, konstatiert der Bericht. Die einst weit verbreitete Tuberkulose und Malaria seien unter Kontrolle. 84 Prozent aller Bhutaner hätten inzwischen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Toiletten, obwohl die Defizite in dieser Hinsicht früher in Bhutan besonders groß gewesen seien. Mit 157.112 Schülern in 523 Schulen sei Bhutan sehr nahe an dem Ziel, universelle Grundschulbildung für alle Mädchen und Jungen anbieten zu können. Allerdings gäbe es besonders in ländlichen Gebieten noch erhebliche Lücken im Schulbesuch der Kinder. Der Alphabetisierungsgrad bei den Erwachsenen ist seit 1970 um 10% auf nunmehr 53% gestiegen.

Für weitere Fortschritte in Gesundheit und Bildung fehlt es Bhutan vor allem an dem nötigen Fachpersonal. Gute Lehrer für entlegene Gebiete sind ebenso rar wie ausgebildetes medizinisches Personal und Hebammen, um die Müttersterblichkeit in ländlichen Gebieten zu reduzieren. DB



## Umwelt

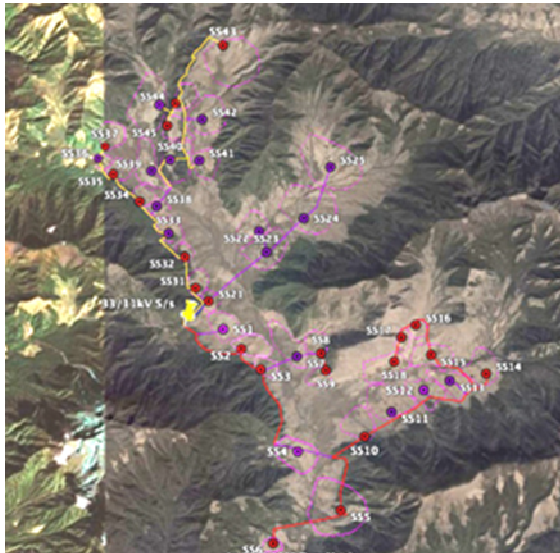
### Pobjikhas ökofreundliche Elektrifizierung

Das Pobjikhatal im Wangduephodrang Distrikt Bhutans hat als das Tal eine gewisse Berühmtheit erlangt, in dem eine der gefährdetsten Vogelarten der Welt, der Schwarzhalskranich (in Bhutan Tungtung genannt), sein Winterquartier aufgeschlagen hat. Für die Bewohner dieses Tals bedeutete dies jedoch auch, dass sie bislang nicht an ein Stromnetz angeschlossen waren. Bis jetzt. Bis Ende 2011 sollen die etwa 800 Haushalte, die sich bislang ausschließlich mit Solarstrom versorgt haben, sowohl ein unterirdisch verlegtes als auch oberirdische Elektrokabel bekommen. Die Solaranlagen wurden bislang von der Königlichen Gesellschaft zum Schutz der Natur (Royal Society for the Protection of Nature, RSPN) zur Verfügung gestellt. Insgesamt muss ein Gebiet von 165 m<sup>2</sup> mit Elektrizität versorgt werden und die Arbeiten dazu werden in im März dieses Jahres aufgenommen werden.

Dazu muss auch eine Umspannstation für die 33/11 kV Anlage errichtet werden, ließ die Energiegesellschaft Bhutans (Bhutan Power Corporation, BPC) wissen. Deren Vertreter, Pradeep M Pradhan sagt dazu: „Ursprünglich war geplant, alle Leitungen unter der Erde zu verlegen, aber da das eine Kostenexplosion bedeutet hätte, sind wir einige Kompromisse eingegangen. Nun werden die Leitungen nur im Haupttal, da wo die Kraniche sich befinden, unter der Erde verlegt.“ Das unterirdische 11 kV Kabel wird 13,5 km lang und in einem Meter Tiefe unter der Erde verlegt. Die Niedrigvoltleitungen (415

Volt) für die Hausanschlüsse werden auf einer Strecke von 44 km ebenfalls unter der Erde verlegt. Pobjikha hat bislang noch keine Elektrizität bekommen können, da das Tal so weit abgelegen ist. „Die Verteilerstation, die Pobjikhas bislang am nächsten lag, ist in Lobesa, Punakha (dem Ort, in dem sich früher auch das deutsche GTZ-Büro befand). Heute wurden bereits die Kabel 20km weiter in Richtung Pobjikha verlegt, das nun via Khotaka in Wangdue.versorgt werden soll.

Für die Verkabelung Pobjikhas gelten besondere Bedingungen: Arbeiten dürfen nur zwischen Oktober und März durchgeführt werden, Gräben dürfen nicht



Das Pobjikhatal mit dem vermutlichen Leitungsverlauf.  
Foto: Kuenselonline

länger als 500m gegraben werden, müssen offen liegen und mit Wasser bedeckt sein, Arbeitsstationen dürfen nicht in nahe an Sumpfgeländen angelegt werden, Arbeiter dürfen die Kranichgebiete nicht durchqueren oder schweres Gerät, das Lärm erzeugt und die Kraniche vertreiben könnte, benutzen.

Der Direktor der RSPN, Lam Dorji, erklärte, dass die Kraniche nicht der einzige Grund für das Fehlen einer Elektrifizierung Pobjikhas seien: „Hätten wir überall Kabel, würde auch die Kulisse des schönen Tals beeinträchtigt und weitere gefährdete Tierarten wurde in Mitleidenschaft gezogen. Wäre der

Standort jedoch verloren, würden auch die Kraniche nicht mehr hierher zurückkehren.“

Kosten soll das Ganze in etwa 134,22 Mio. Nu. Die österreichische Regierung wird einen Beitrag von 1,6 Mio. Euro (92,8 Mio. Nu.) leisten und der Rest wird von der BPC getragen.

### Der Thorthormi-Gletschersee bedroht Punakha

Die globale Erwärmung bewirkt, dass der Gletschersee im hohen Norden Bhutans schnell schmilzt.

Von den 14 Gletscherseen, die es in Lunana, im Himalajagebiet Bhutans gibt, befindet sich der Thorthormisee nun am Rande eines Überlaufs und seine Staumauern könnten brechen. Die bhutanische Behörde für Geologie versichert, dass an dem Problem gearbeitet würde.

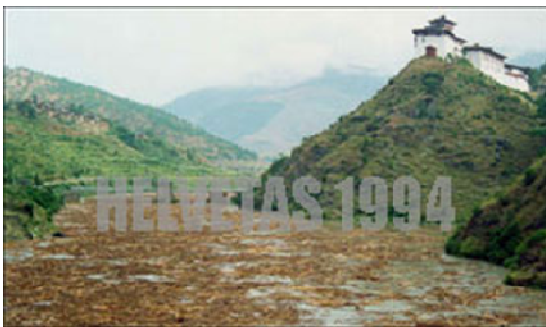
Der Thorthormisee ist mit 3,42 km<sup>2</sup> der größte unter den Gletscherseen Bhutans, dreimal so groß, wie der nächstgrößere See Lugge, dessen Dämme 1994 brachen und zu der großen Überschwemmung in Punakha geführt haben. Experten zufolge schmelzen die Eismassen um den See um ca. 30-35 m pro Jahr und füllen damit den See in bahnbrechender Geschwindigkeit. Geologen zufolge ist das Fassungsvermögen hinter den natürlichen Dämmen des Sees aber nur in etwa gleich groß. Sollten die Dämme des Sees, der den Punakha Pho Chhu speist, brechen, könnten die Wasser erheblichen Schaden anrichten. Der Luggesee hatte seinerzeit 21 Personen und unzählige Vieh tödlich verletzt, der Thorthormisee ist jedoch dreimal so groß.

Der Glaziologe Dr. Yeshi Dorji sagte, dass dieses Jahr Messungen vorgenommen würden und darüberhinaus am Absinken des Wasserstandes des Thorthormisee gearbeitet würde. Außerdem wolle man ein Frühwarnsystem für die Kommunen flussabwärts installieren (Thunlam berichtete in seiner



letzten Ausgabe). UNDP und die Europäische Kommission finanzierten diese Entschärfungsmaßnahmen mit 7,8 Mio. Dollar. Dazu soll der Gletschersee tiefer gegraben werden. Die Arbeiten werden im Juni beginnen, zuvor aber muss alles notwendige Gerät zum Gletschersee hinaufgebracht werden. Das dürfte sich als schwieriges Unterfangen herausstellen.

Bisherige Pumpen haben auf dieser Höhe versagt und bislang



Die 1994 ins Tal donnernde Schlammlawine, bei Wangdue, die durch einen Gletscherseeüberlauf hervorgerufen wurde. Foto: Kuenselonline

waren weitere Maschinen zu schwer, um in diese Höhe transportiert werden zu können und selbst wenn dies gelänge, bestünde eine beträchtliche Gefahr darin, diese Maschinen arbeiten zu lassen, da auch sie dazu beitragen könnten, dass die natürlichen Dämme brächen.

Als Konsequenz können nur manuelle Arbeiten mit herkömmlichen Spaten, Hacken, Stemmeisen und anderen Werkzeugen durchgeführt werden. Schadensbegrenzungsarbeiten bringen zahlreiche Probleme mit sich, z.B. Felsbrocken, die über 2m groß sind und weder bewegt, noch mit einem Vorschlaghammer geteilt werden können, Lecks im Wasser, die dazu führen, dass Arbeiter sich in eiskaltem Wasser aufhalten müssen sowie häufige Regenfälle, begleitet von kalten Winden, die die Arbeiten weiter erschweren.

„Die zu erzielenden Ergebnisse werden drastisch minimiert, da die Arbeiter in knietiefem Wasser arbeiten müssen“, berichtet Dr. Yeshi Dorji aus bisherigen Erfahrungen, „Die jährlichen Arbeiten sind auch auf die Mo-

nate Juni bis September beschränkt, da in den anderen Monaten die Pässe nach Lunana blockiert sind.“

Gerätschaften in diese Regionen zu bringen war nur zu Fuß möglich und kostete bisher fast 12 Monate Zeit. „In anderen Ländern können große Zerhacker solche Arbeiten im Nu erledigen, aber für uns gibt es allein schon aufgrund der klimatischen Verhältnisse große Risiken“, sagte Karma Toeb vom geologischen Amt. Zerhacker für solches Terrain kosten 200.000 US \$ für einen einzigen Einsatz.

Die Geologieexperten, die am kürzlich stattgefundenen Kongress zur GLOF (glacier lake outburst flood, Gletscherseeüberlauf) Risikoschadensbegrenzung teilgenommen haben (siehe den folgenden Bericht), glauben, dass Schadensbegrenzungs-

maßnahmen eine Herausforderung bedeuten und genaue Vermessungen der Absperrungscharakteristik voraussetzen, um Unfälle zu vermeiden. „Wir wollen um jeden Preis eine selbstausgelöste GLOF vermeiden“, sagte ein Projektleiter.

Unterdessen gehen die Wissenschaftler davon aus, dass sich die Temperaturen im Himalaja doppelt so schnell erhöhen, wie im globalen Durchschnitt und dass sich die Gletscher auf schnellem Rückzug befinden. „Himalajagletscher ziehen sich mit 10 bis 16m pro Jahr zurück und viele sind bereits verschwunden“, sagte der Vizepräsident am Katastrophenmanagementcenter von Nepal (Disaster Management Centre of Nepal), Bishal N Upreti. Im Falle einer Katastrophe, so wurde in einem Untersuchungsszenario festgestellt, wäre das Dorf Samdingkha im Toewang Gewog mit seinen 15 Haushalten und 300 Bewohnern am meisten betroffen. Der Ort wurde schon 1994 schwer beschädigt.

## Bhutans Gletscher ziehen sich zurück

Bhutans Gletscher ziehen sich jährlich um 30-35m zurück. Dies war nur ein Ergebnis eines internationalen Symposions, an dem mehr als 50 Wissenschaftler aus Indien, Nepal, Pakistan, England, Schweiz, Thailand und Bhutan Ende Januar in Paro teilnahmen. Gegenstand der Diskussionen waren Gletschersee Überflutungen, deren Bedrohung und Prävention. Für Bhutan, das in erheblichem Maße von der Stabilität seiner Gletscherseen abhängig ist, war dies ein unerlässlicher Kongress.

Bhutan besitzt fast 3000 Seen, von denen 24 als potentiell gefährlich im Sinne einer möglichen baldigen Überflutung eingestuft werden. Jeder Fluss, der durch einen Dzongkhag (Distrikt) fließt, wird von Gletscherseen gespeist. Schlimmer noch, die globale Erwärmung hat den Abschmelzvorgang deutlich beschleunigt. Innenminister Lyonpo Minjur Dorji bezeichnete die Gletscherseen in seiner Ansprache vor den Wissenschaftlern als schleichende Tsunamis. Bhutan müsse darauf gut vorbereitet sein.

Es gibt keine klar umrissenen Antworten auf das Problem. Das liegt daran, dass ein „angemessenes Verständnis des Prozesses, der zu einer Bildung eines solchen Sees führt, seinen Eigenschaften, den Ursachen, die einen Überlauf auslösen können und die sozioökonomische Wirkung, die dies mit sich zieht, fehlt. An angemessenen Schadensbegrenzungs- und Bereitschaftsmaßnahmen fehlt es noch immer“, sagte der in Bhutan ansässige UN Repräsentant, Herr Bakhodir Burkhanov.

In Bhutan sagte der Direktor der Geologie- und Minenbehörde (geology and mines department), Dorji Wangda, versuche man mithilfe von modernen Technologien, wie Google Earth, Schadensbegrenzungspläne besonders für den Thorthormi-

see in Lunana zu erstellen. Kanäle würden gebaut, die Wasser kontrolliert ablassen könnten und Überlaufmaßnahmen erarbeitet. Um den See zu vertiefen, würden 2009 300 Arbeiter beschäftigt.

Das dreitägige Treffen behandelte schwerpunktmäßig die Natur und deren Dimensionen zur Risikobegrenzung, um umfassende Strategien zur Schadensbegrenzung und -verhütung im Katastrophenfall zu ermitteln.

### **Rettet den Weißbauch-Fischreiher**

Der sehr seltene und vom Aussterben bedrohte Weißbauch-Fischreiher, der in Bhutan zu meist an den Ufern des Punatsangchhu gesichtet werden kann, hat letzten Endes vielleicht doch noch einen geschützten Lebensraum und da-



on Ltd., NRDCL) kürzlich die Regierung gebeten, die Beschränkungen aufzuheben, damit sie in dem Gebiet den Sandabbau fördern und dem größer werdenden Bedarf an Sand nachkommen kann. Die Umweltschützer scheinen daher in dem Konflikt zu unterliegen, von dem Beobachter sagen, dass es sich an sich um einen Konflikt zwischen diesen und der Energiewirtschaft bezüglich des Setzens von Prioritäten handelt. Aktuell schließen sich jedoch die Königliche Gesellschaft zum Schutz der Natur (Royal Society for the Protection of Nature, RSPN), die Punatsangchhu-I Hydroelektrische Projektbehörde (Punatsang-chhu-I Hydroelectric Project Authority), die Naturerhaltungsabteilung (Nature Conservation Division, NCD) und die Förster zusammen, um gemeinsam die Vögel zu retten. RSPN Ornithologin Rebecca Pradhan, sagte, dass man dabei sei, im Jigme Singye Wangchuck National Park neue künstliche Refugien, wie Teiche, für die Weißbauch-Fischreiher zu schaffen.

„Wir schauen uns nach anderen Strategien um, den Schaden zu begrenzen und diese Vögel zu retten, weil es sich um

eine vom Aussterben bedrohte Spezies handelt“, sagte sie. „Wir brauchen auch sachgemäße Recherchen, um zu sehen, ob diese künstlichen Refugien wirklich funktionieren. Die beteiligten Agenturen haben zugesichert, die RSPN in der Schulung der Bevölkerung und der Arbeiter zu unterstützen, was das Verhalten dieser gefährdeten Vogelart angeht. „Sowohl die Hydropower Gesellschaft als auch die Naturschützer sind wichtig für das Land und wir mussten zwischen beiden vermitteln“, sagte Frau Pradhan.

Die Weißbauch-Fischreiher gehören nach Eintragungen im „roten Datenbuch“ der Birdlife International wegen ihrer kleinen

und weiter abnehmenden Population, die auch aufgrund mangelnder Erhebungen zurückzuführen ist, zu den 50 seltensten Vögeln der Welt, die vom Aussterben bedroht sind. Weltweit gibt es nur noch ca. 200 dieser Reiher, wovon in Bhutan noch 15%, also genau 31 leben. Weißbauch-Fischreiher können anhand ihrer langen Beine, mit denen sie durch den Fluss waten, des gräulich schlanken Körpers mit langem Hals und Kopf, und des großen, dicken Schnabels identifiziert werden. Seine Farbe tarnt das Tier in seiner Umgebung und es ist nur schwer zu entdecken. In Bhutan wurde es nach der RSPN erstmals 1975 bemerkt. Eine Reihe von Aktivitäten stört es in seiner natürlichen Umgebung. Dazu gehören nach Rebecca Pradhan auch der Abbau von Felsen und Sand entlang des Flussbettes. Für Naturschützer ist die Zerstörung der Wälder und der hohen Grasländer, aber auch die Urbarmachung der Sümpfe Hauptursache für die kleiner werdende Population der Vögel. Mit der zunehmenden Kultivierung des Landes, die für die kommenden Jahre geplant ist, wird nach Ansicht der Naturschützer Bhutan sich zunehmend den Herausforderungen einer Balance zwischen der biologischen Artenvielfalt und ökonomischen Aktivitäten stellen müssen.

**Eindringen in seinen Lebensbereich? Der Weißbauchreiher (rechts) wird durch Aktionen wie die Aufreihung von LKWs am Ufer des Punatsangchhu bedroht.**  
Foto: Kuenselonline

mit eine Überlebenschance. Mit Aufnahme der Bauarbeiten zum neuen Kraftwerk am Punatsangchhu, das nach seiner Fertigstellung 2020 10.000 MW erzeugen soll, ließen jedoch auch Kritiker nicht lange auf sich warten. Naturschützer bemängeln nämlich, dass die Aktivitäten und wachsende Bevölkerung in diesem Gebiet schwere Änderungen oder die Zerstörung der Lebensgrundlage von Vögeln bewirken würden.

Obwohl das Gebiet des oberen Phocchu 2007 zum Schutzgebiet für die Weißbauch-Fischreiher erklärt wurde, hat die Naturressourcen Entwicklungsgesellschaft (Natural Resources Development Corporati-

### **Reinigungsakt**

Thimphu wird bis 2011 zu einer der saubersten Städte der Welt werden - so jedenfalls will es Bhutans Premier Lyonchhen Jigmi Y Thinley. Nachdem die Nationaversammlung Ende Dezember das Abfallbeseitigungs- und -managementgesetz (Waste Prevention and Management Act) auf den Weg gebracht hat, sagte Lyonchhen Jigmi Y Thinley, dass die Regierung entschieden habe, eine Müllverbrennungsanlage zu kaufen, die 40 Tonne Müll auf einmal beseitigen könnte. Derzeit müsse jedoch noch entschieden

werden, aus welchem Land die Anlage gekauft würde. Er sagte, dass man für die Maschine, von der bekannt sei, dass sie einen hohen Kostenaufwand verursachen würde, die Unterstützung der Weltbank und anderer Entwicklungspartner suchen würde. Die Abgeordneten gaben zu, dass Bhutan ein großes Problem mit der Abfallentsorgung, der Abfalltrennung und der Abfallverwaltung habe.

Die Memelhaka Deponie, Hausmüll, Müll aller Art, der an Abfallbeseitigungsschächten, Müllbehältern, in Straßen und Flüssen und an öffentlichen Plätzen überquillt, kennzeichnete die Reihe der im Parlament behandelten Themen mit denen sich die Politiker beschäftigen mussten. Heraus kam ein 11 Paragraphen umfassendes Gesetz, das den Müll in die Kategorien „nicht gefährlich“, „gefährlich“, „medizinisch“, und „Elektro-Müll“ unterteilt. Es wird erwartet, dass das Müllproblem des bhutanischen Zentrums durch das Amt für städtische Entwicklung und technischen Service (Department of Urban Development and engineering services, DUES) beseitigt wird. Thimphu allein produziert 40 Tonnen Müll pro Tag.

Es gab große Meinungsverschiedenheiten unter den Abgeordneten, als darüber diskutiert wurde, welche Ämter verantwortlich für die nach dem Gesetz unterschiedlichen Müllarten sein sollten.

Schließlich wurde entschieden, dass die Verantwortung nicht nur bei einer, sondern bei verschiedenen Ämtern liegen sollte. Das Industrieamt (Industry Department) soll die Abfallverhütung und Abfallverwaltung für Industrieabfälle übernehmen. Die Distrikts- (Dzongkhag Tshogdu) und Dörfer- (Gewog Tshogde) Vereinigungen sollen, unterstützt von Distrikts- (Dzongkhag), Bezirks- (Dungkhag) und Dorfverwaltungen, bei der Abfallverhütung und -verwaltung, die -mit Unterstützung des Gesundheitsministeriums- die Exkrementbeseitigung der Stadtbevölkerung mi-

teinschließt, auf den Ebenen der Distrikte, Bezirke, Dörfer und den Nachbarschaften (*chiwog*) in die Pflicht genommen werden. Die Abgeordneten sind der Meinung, dass sich zuerst die Haltung der Menschen ändern müsse, bevor man sich mit den Problemen an die jeweiligen Ämter wenden sollte. Das Gesetz bestimmt auch, dass eine Person bestraft würde, sollte er oder sie die Vorschriften missachten, der nächst liegenden Behörde Mitteilung zu machen, wenn von ihnen eine Person beobachtet wurde, die illegal Abfälle verklappt. „Jedermann muss Verantwortung für seinen eigenen Müll übernehmen. Müll verschwindet nicht einfach in ein schwarzes Loch, sobald er von den Müllwagen der Stadtwerke abgeholt wurde“, sagte ein Abgeordneter.

### **Mysteriöses Pferdesterben**

Mit der Einführung des Ökotourismus in Bhutan vor einigen Jahren wurden auch neue Wanderpfade erschlossen, die den Ortsansässigen erlaubte, ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern, indem sie ihre Pferde vermieteten. Pferde nämlich sind die einzige Möglichkeit des Transportes in den hohen Regionen des Nordens Bhutans, wo kein Fahrzeug mehr hinkommt. Nach einiger Zeit wurden diese Pfade bei Touristen sehr beliebt und die Bauern nahmen die neuen Chancen gerne an.

In der Folgezeit jedoch passierte es immer häufiger, dass die Pferde krank wurden und plötzlich starben. Man vermutete eine seltene Krankheit hinter dem in den letzten zwei Jahren immer häufiger werdenden Pferdesterben. Pferde bzw. Maulesel sind in dieser Region ca. 15.000-18.000 Nu wert-sie zu verlieren, bedeutet ein hoher Verlust für die Menschen. „Mit dem aufkeimenden Nabji-Korphu Ökotourismus wurden die Pferde zu einer wichtigen Einnahmequelle für uns“, sagte ein Bauer aus Korphu, „zumal sie hier das einzige Transportmittel sind.“ In

dem ca. 186 Haushalten Korphu besitzen die Bauern im Durchschnitt 2-3 Pferde. Das Bekanntwerden des Pferdesterbens beunruhigte natürlich die Bewohner. Im letzten Jahr verstarben allein in Korphu 30 Pferde und in Nabji 20, weitere sechs in einem Nachbarort. Wenn die Krankheit ausbricht, überleben die Tiere nicht mal einen Tag, hieß es.

Den lokalen Behörden ist das Problem seit geraumer Zeit bekannt, man arbeite daran, hieß es aus Trongsa, vom zuständigen Distriktsbeamten, verändert hat sich jedoch wenig. Der Beamte sagte, dass das regionale Veterinäramt in den letzten sechs bis sieben Jahren Proben im Labor untersucht hätte: „Die Pferde sterben, weil sie Epatorium fressen, eine Graspflanzenart, die im Überfluss an den Wegen der Dörfer zu finden ist.“ Diese Pflanzenart löst keine unmittelbare Reaktion bei den Pferden aus, jedoch nach zwei bis drei Jahren sterben sie plötzlich daran. „Es gibt keine Kuriermethode, es ist wie Krebs“, sagte ein Beamter. Ausgerottet werden kann die Pflanze nicht, dazu ist sie zu weit verbreitet und wächst zu schnell. Die einzige Überlebensebene ist, dass die Bauern den Pferden während der Reisen die Mäuler zubinden und sie so an der Nahrungsaufnahme hindern.

Unterdessen hat das nationale Zentrum für Pferdezucht (National Horse Breeding Centre) den betroffenen Bewohnern neun in Spiti gezüchtete Pferde zum Testen übergeben. Diese Rasse gilt als kurzlebig, sicher im Gang, und sie können unter harten Bedingungen, niedrigen Temperaturen und über längere Zeit mit wenig Futter gut auskommen. „Wenn diese Pferde überleben, werden wir den Bauern empfehlen auf diese Rasse umzusteigen“, meinte einer der Beamten.



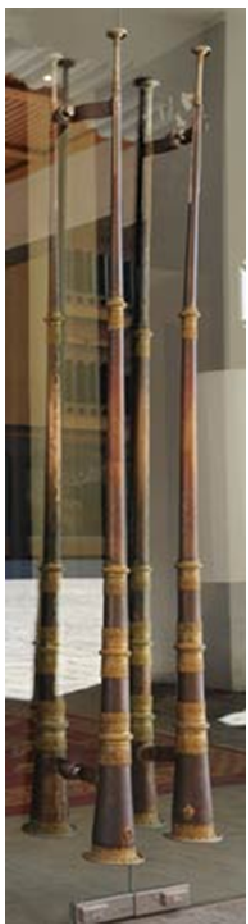
## Kultur & Religion

### Zur Kommerzialisierung der Kultur

Die immer größer werdenden, kaufwilligen Touristenströme, aber auch die zunehmende eigene Entwicklung und die damit oft einhergehende Säkularisierung des Landes haben in Bhutan eine Diskussion um die zur Schau-Stellung religiöser Objekte und kultureller Werte entfacht.

Der Gebrauch von Thangkas als Wanddekoration, religiöse Figuren auf Kalendern und T-shirts und religiöse Instrumente als Türgriff - religiöse Artefakte aus Bhutan bedienen heute die Fantasie der Menschen und das wird bei Teilen der Bevölkerung des Landes durchaus kritisch gesehen.

Während diese Objekte als Teil der kulturellen Vielfalt Bhutans bewundert und verstanden werden, sind nicht nur Kulturexperten des Landes überzeugt, dass religiöse Kunstwerke an den dafür vorgesehenen Plätzen aufbewahrt werden sollten. Demnach ist der einzige Platz für diese „Dinge der Verehrung“ der Altarraum. „Natürlich ist auch ein religiöses Instrument erst einmal ein Instrument, dieses aber zum Zwecke der Dekoration zu verwenden, ist genauso ungeziemend, wie das Aufhängen eines Thangkas an einem beliebigen Ort. Man sollte respektieren, dass diese Gegenstände religiösen Zwecken dienen und dementsprechend verwendet werden,“ meint DASHO SANGAY WANGCHUK, der Direktor der Kulturbehörde Bhutans. „Religiöse Figuren auf Kalendern zu verwenden ist umstritten, zwar wird Verständnis der Menschen [für die Religion] gefördert, aber es ist nicht in Ord-



nung, wenn sie nach ihrem Gebrauch weggeworfen werden.“

Wird Kultur kommerzialisiert, wenn religiöse Objekte als Dekorationsobjekt benutzt werden? Beobachter meinen, dass obwohl sich von Zeit zu Zeit Kulturen als Reaktion von Bedürfnissen entwickeln, durch politischen Willen und entsprechende öffentliche Beschlüsse, kultureller Verwässerung Einhalt geboten werden sollte. „Es liegt in unserer Hand“, sagt Tshering Dolkar, eine Bewohnerin Thimphus, „die Heiligkeit unserer religiösen Kunst zu bewahren, von der wir wissen, dass sie nicht von einem individuellen Ausdruck geprägt ist [so, wie in westlichen Kunstwerken], sondern von religiösen Regularien begleitet wird und uns daher als heilig gilt. Wenn wir uns jedoch für eine Kommerzialisierung entscheiden, sind wir es, die es zu verantworten haben, wenn Kunden, die zwar unsere Empfindungen nicht teilen, die Kunstwerke jedoch als ästhetisch schön für Dekorationen ansehen und somit missbrauchen.“ Andere äußerten sich übereinstimmend: „Es verletzt mich, wenn religiöse Ikonen in falscher Umgebung und Intention missbraucht werden. Diese in öffentlichen Räumen zu benutzen ist eine Sache,

aber ich denke, dass dennoch ein Bedarf für Beschränkungen erforderlich ist.“ Ein Angestellter glaubt, dass sich der Wert einer religiösen Figur vermindert, wenn sie in einem Kalender benutzt wird: „Es mag effektiv sein, aber wenn die Figur überall gesehen wird, hört man auf, zu denken,

dass diese Symbole heilig sind.“ „Was wir heutzutage brauchen,“ sagen Beobachter und Angehörige der Kulturbehörde, „ist eine Intervention durch die Regierung. Es gibt derzeit [noch] kein Regelwerk und wir brauchen eine Leitlinie, wie man Leute sensibilisieren und beraten kann, so dass sie die Religion respektieren.“

### Neue Ausstellungshalle für das Nationalmuseum in Paro eröffnet.

Seit Anfang November ist das Paro Museum, auch Ta-Dzong genannt, um eine neue Ausstellungshalle reicher. Die Halle kostete 24,5 Mio. Nu und wurde finanziert durch die indische Regierung. Gleichzeitig mit der Eröffnung wurden auch acht neue Bücher bhutanischer Autoren als ein Beitrag zu den Krönungsfeierlichkeiten vorgestellt.

Am 15. Dezember wurde eine neue Ausstellung eröffnet. 11 Galerien bieten, neben vielen königlichen Objekten, einen Überblick über die letzten 100 Jahre Bhutans mit Schwerpunkt auf dessen Geschichte und Monarchie. Auf der ersten Galerie werden die vier Schützer der Himmelsrichtungen, die die Eingänge des Museum bewachen und alles Übel aus allen Himmelsrichtungen fernhalten, Gyelchen Zhi, präsentiert. Die zweite Galerie präsentiert die Gründung des Trongsa Dzong 1543, dessen Gottheiten und Heilige. Ein Statue des Yongzin Ngagi Wangchuk, (1517-1554),



Ashi Sonam Dechan Wangchuck eröffnet mit Gästen aus Indien die neue Ausstellungshalle des Nationalmuseums in Paro.

Foto: Kuenselonline



dem die Gründung des Dzong zugeschrieben wird, seine Jacke und Roben, Vajra (Diamantzepter) und Glocke, Statuen von Zhabdrungs Vater, Tenpa'i Nima (1567-1619), Zhabdrung Rinpoche und Choegyel Minjur Tenpa, der erste Trongsa Penlop, sowie der dritte Druk Desi werden gezeigt.



Die Rabenkronen, die von Lam Jangchub Tsendrue geschaffen wurde.

Foto: Kuenselonline

Eine besondere Attraktion bietet die dritte Galerie: Die Rabenkronen, die von Lam Jangchub Tsendrue für den ersten König Bhutans, Gongsar Ugyen Wangchuck, hergestellt wurde. Desweiteren werden ein Bildnis von Tamdrin (Hayagriva), der Schutzgottheit Jigme Namgyels, Pälkorlo Dampa (Cakra-sambhava), eine Statue von Lam Jangchub Tsendrue und Nyep Garab Wangchuk (lokale Gottheit), ein zeremonieller Seidenschal des ersten Königs und vier Truhen von Jigme Wangchuck gezeigt, die aus dem Wangdue Choling Palast in Bumthang stammen, in dem persönliche Dinge der königlichen Familie und des Königs aufbewahrt wurden.

Die vierte Galerie beherbergt einen Seidenkirtan und Tögo (Weste für Frauen) der ersten Königin Ashi Choden, den Treue

-eid, der 1926 von Repräsentanten der Geistlichkeit während der Krönungszeremonie des zweiten Königs auf ein 3,5 m langes Rolldokument geschrieben wurde, König Jigme Wangchucks Gebetsbuch und Silberschatulle, König Jigme Dorji Wangchucks Amulett, Elfenbeinflasche, sein Behälter für Betelnuss, -blatt und Kalkpaste und ein Zenith Radio. Vitrinen enthalten ebenso ein Schwert, Gho, Schal und traditionelle Schuhe, die dem vierten König gehören, eine aus sich selbst entstandene Pema Lingpa Statue und einen hölzernen Phurba (Ritualdoch).

Eine fünfte Galerie zeigt die Botschaft der heiligen Tänze einschließlich des Lebensrades, Masken und Kostüme, während die sechste sich mit dem Buddhismus und seinen Ritualen beschäftigt und Statuen des Shakyamuni Buddha, den zukünftigen Buddha Maitreya, Dorji Phurpa (Vajrakila) und einen magischen Ritualdoch zeigt. Ein Khesar Ling Lhakhang ist auf der siebten Galerie zu

sehen, sowie eine Statue von Guru Rinpoche; seine acht Manifestationen sind im achten und ein Maitreya Buddha Lhakhang in der neunten Galerie zu sehen. Die fünf Tathagatas (Gyalwa Rignga) sitzen in der zehnten Galerie. Jeder der Buddhas repräsentiert eine der fünf transzendenten Einsichten, die als Gegenmittel zu den fünf Geistesgiften Ärger und Hass, Stolz, Verlangen und Gier, Neid und Eifersucht und Täuschung und Unwissenheit zu verstehen sind. Die oberste Galerie zeigt die Körper, Sprache und Geist Aspekte des Adibuddha. Gleichfalls werden heilige Bildnisse von Sung Jönma Dorji Chang, einer von selbst sprechenden Statue des Vajradhara.

## Tercham—der Tanz, der das Böse austreibt: Das Jampa Lhakhang Tshechu

Es ist fast Mitternacht und bei einer Temperatur von 2° C verlassen die Tänzer das Kloster. Eine große Menge Zuschauer hat sich draußen vor dem Jampa Lhakhang in Bumthang erwartungsvoll eingestellt. Um Mitternacht dann beginnt eine Gruppe Männer sich im Rhythmus der traditionellen Zimbeln und Trommelwirbel für Maskentänze in der Luft zu drehen und herumzuwirbeln. Mit Ausnahme ihrer Gesichter, die mit einem weißen Tuch bedeckt sind, sind alle Männer splitterknackt.



Jampa Lhakhang Tshechu führt den sog. Tercham (Schatztanz) auf.

Grafik: Kuenselonline

Dieser Tanz bildet den Höhepunkt der jährlichen im Rahmen eines Tsechus stattfindenden Tänze vor dem Jampa Lhakhang, die in Bhutan als Tercham (Schatztänze) bezeichnet werden. Am 13. November 2008 fand dieses Festival vor dem Jampa Lhakhang letztmalig statt und es genießt große Popularität bei den Ortsansässigen. Einige in der Menge brechen bei diesem Anblick in Gelächter aus. Die Tänzer beschränken sich im allgemeinen jedoch nicht auf die routinemäßigen Tanzbewegungen, manchmal sind unglaubliche Kunststücke zu sehen. Sie tragen Kondome. Sie spielen mit ihren Organen. Sie

knüpfen ein Seil darum.

Nach Chamkhar Lam Dorji wurde der Tanz von dem großen Schatzfinder Tertön Dorji Lingpa, entsprechend einer Prophezeiung von Guru Rinpoche im 8. Jh., eingeführt. Er wurde erstmalig in Nabjikorphu im Trongsa Dzongkhag aufgeführt. Man nahm an, dass eine Bande von Dämonen verantwortlich für das angerichtete Chaos und Elend beim des Baus eines Lhakhangs war, der zur dessen Zerstörung und verzögertem Neubau führte. Um die Dämonen abzulenken führte Dorji Lingpa diesen Tanz ein. Den haarsträubenden Eskapaden der Tänzer während des Tanzes schreibt man zu, dass durch sie die Dämonen gebannt werden. Danach konnte der Bau des Lhakhangs rechtzeitig fertiggestellt und von Tertön Dorji Lingpa eingeweiht werden.

Chamkhar Lam Dorji beschrieb in einem Kuensel Interview den Tanz, der als einer der heiligsten in ganz Bumthang gilt, folgendermaßen: „Sie sollten das nicht als bloßes männliches Organ betrachten. Es ist einer der wertvollsten Ter (Schätze) in dieser Welt. Alle lebenden Wesen werden durch dieses Organ in unsere Welt geboren.“

Die Tänzer werden aus vier verschiedenen Dörfern, darunter Jampa Lhakhang, Nobgang, Changwa und Nashphey ausgewählt. An einem bestimmten Punkt, nämlich dann wenn die 16 Tänzer das Feuer umrunden, entsteht eine starke Unruhe unter den Angehörigen, aber deren Spiritualität überwindet schließlich alle Sorge. Ein Tänzer, der seit sieben Jahren freiwillig tanzt, erklärte zu Beginn sei er sehr gehemmt gewesen, sich nackt vor Leuten zu gebärden. „Aber heute bin ich stolz, Teil eines solch heiligen Tanzes zu sein.“

Einige Tänzer berichteten, Freunde hätten sie an ihrer Gestalt erkannt, aber es ist ihnen verboten vor der Menge deren Namen zu rufen. Der Tanz zieht jedes Jahr auch eine große Schar Touristen an, deren humorvolle Kommentare sind allorts zu vernehmen sind, wenn

die Tänzer den Betrachtern näher kommen.

Der Nackttanz war schon einmal von der Bumthang Dzongkhag Administration verboten worden, die behauptete das Ganze sei vulgär. Dies wurde jedoch schnell wieder aufgehoben, nachdem ein weiteres religiöses Festival, das „Dzongkhag Drub“, durch heftige Regenfälle abgebrochen werden musste. Lokale Astrologen identifizierten das Fehlen des Tercham als Ursache für die Regengüsse.

Ältere Anhänger glauben, dass das männliche Organ, das ansonsten niemals in der Öffentlichkeit bloßgestellt wird, so etwas wie ein Schatz sei: „Wir müssen das mit Hingabe betrachten und es nicht ins Lächerliche ziehen,“ meinte ein Dorfbewohner, der seine Hände während der Tänze faltete. „Die jüngere Generation mag das lustig finden, aber der Tanz wurde von unseren großen Heiligen ange-regt.“

### **Ausgebauter Dechenphu Lhakhang eröffnet**

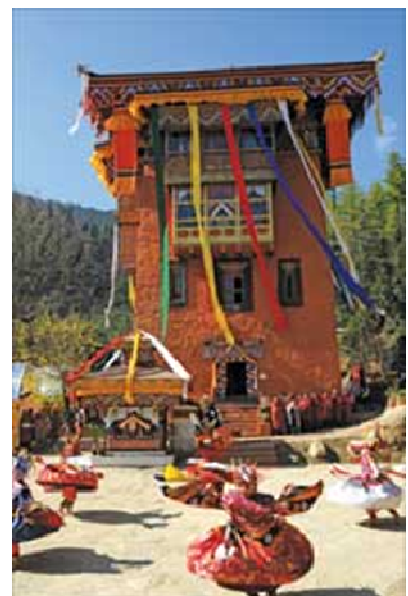
Die Bogenschützen bitten hier um Beistand, damit sie ihre Wettkämpfe gewinnen. Kinder verrichten hier ihre Gebete, damit sie ihr Examen bestehen. Kranke richten ihre Gebete an ihn, damit sie wieder gesund werden. Beamte besuchen ihn für erfolgreiche Sitzungen. Bauern bitten um Regen. Wenn Bhutan in einen Krieg ziehen würde, kämen die Soldaten hierher, um für Beistand und Sieg zu beten.

Genyen (wörtl. Laienanhänger) Tschagpa Melen, die verehrte Schutzgottheit des Dechenphu („Höhle der vollendeten Glückseligkeit“)-Lhakhang aus dem 13. Jh., der Schützer des Thimphutals, gehört zu den wichtigsten spirituellen Schützern der Bhutaner. Am 12. Dezember wohnten der vierte Druk Gyalpo, die königliche Familie, Minister, Militärangehörige und alteingesessene Regierungsbeamte der Weihezeremonie des ausgebauten Dechenphu-

Lhakhang Komplexes bei.

Der 35 Mio. Nu. teure Bauprojekt wurde im Oktober 2005 aufgenommen. Seine Einweihung ist Teil der Hundertjahrfeiern.

Die alten Hölzer der Struktur des Tempels wurden durch neue ersetzt, die Originalmaße jedoch beibehalten. Ein Padmasambhava-Tempelteil wurde abgetragen und wieder neu errichtet. Die ursprünglichen Statuen wurden erhalten und eine 1,80m große goldene Statue des Zhabdrung Ngawang Namgyal, von SM dem Vierten Druk Gyalpo gesponsort, hinzugefügt. Eine Tonstatue von Phajo Drugom Zhigpo wurde im Guru Lhakhang und drei goldene Statuen von Goenpo Chamdrel Sum (Schutzgottheiten) im Gyenyen Nyekhang errichtet. Der ursprünglich auf engem Raum am Hang errichtete Komplex besitzt nun einen großen Innenhof, umgeben von einer Landschaft aus reinem Wald. Die Kosten schließen die Akquirierung von 14,20 Morgen Land für die Landschaftsgestaltung und die Einfriesungswand, das Eingangstor und den *dungkhor* (Umwandlungsweg) mit ein.



**Der Dechenphu Tempel im Thimphu-tal, während der Mysterienspiele, die nun jedes Jahr durchgeführt werden.**

**Foto: Kuenselonline**

Bei der Weihezeremonie, vom Dorji Lupon von der zentralen Geistlichkeit durchgeführt, wurde um den Segen und die Weisheitssenz von Dragmar (rote

zornvolle Gottheit, skt. Iohita rudra) gebetet und dessen Einzug in die Statuen und den neuen Guru Lhakhang. Ein weiterer Teil der Weihezeremonie, dem sog. Tanz der Gyenyen Mangchham und Gyenyen Tshokhorchham (Gyenyen und sein Gefolge) wurde als Widmung an Gyenyen Tschagpa Melen vorgeführt. Dieser Tanz wird von nun an in ein dort jährlich stattfindendes Tsechu (Festival des 10. Tages) integriert.

Abgesehen von der Erhaltung des Tempelkomplexes wurde eine Übernachtungsstätte mit Küche, Speisesaal und Toiletten errichtet. Einen Pferdestall für das Pferd Gyenyens wurde ebenfalls unterhalb des Lhakhangs gebaut. Der Leiter der Kulturbehörde, Dasho Sangay Wangchug, sagte, dass Gyenyen die Sicherheit des Landes unter seine Obhut gestellt hätte, "da die Basis von Gyenyen nur hier in Dechenphu liegt, müssen die Leute auch hierherkommen, um seinen Segen zu erhalten."

Dechenphu, die abgelegene Höhle der vollendeten Glückseligkeit wurde von Dampa, einem der Söhne Phajo Drugom Zhigpos errichtet und Gyenyen Tschagpa Melen gewidmet. Schon einmal wurde er (zurzeit Loden Gyalpos, des Sohns von Druk Kunzang Dorji) unter der Obhut Jamyang Kunga Senges (1314-1347) umgebaut und erweitert.

Gyenyen Tschagpa Melen gehört zu den sog. Yülha (noch nicht erleuchtete Gottheiten des Ortes oder Landes), aber entgegen anderer Yülha, die als zornvolle weltliche Gottheiten betrachtet werden können, gilt Tschagpa Melen nach Dasho Karma Ura, der ihm den Artikel "Historical Profile of Dechenphu Gyenyen Nyekhang" widmet, als erleuchtete Gottheit. „Tschagpa Melen ist ein Yülha aus der Region Tschang und Wang im Westen des Landes und alle, die in seiner Sphäre des Schutzes leben, ersuchen seinen Beistand. Ein Besuch des Lhakhangs induziert Vertrauen in diejenigen, die auf der Suche

nach seiner Gnade sind“, sage Karma Ura.

Den Annalen des Landes zufolge, hatte dereinst Lam Loden Gyalpo, der Großenkel von Phajo Drugom Zhigpo, Jamyang Kuenga Singye nach Ragung Goenpa Drubdey, einer Ruine oberhalb von Dechenphu, eingeladen. Auf seinem Weg nach Dechenphu empfing Gyenyen Tschagpa Melen in Form eines Mannes den Ankömmling in Pangri Zampa (nördlich von Thimphu). Gyenyen begleitete den Gast nach Dechenphu, schwor Jamyang Kuenga Singye im Innenhof seine Treue und versprach, seinen Anweisungen zu folgen. Daraufhin verschwand er in einem Monolith im Innenhof der Tempelanlage. Als übelwollende Dämonen des Himalajas davon erfuhren, dass Guru Rinpoche die Absicht hegte, sie zu unterwerfen, raufte sie sich zusammen, um Pläne gegen ihn zu schmieden. Gyenyen Tschagpa Melen erschien mit drei anderen Gyenyen, um Guru Rinpoche zu unterstützen, der *kago damzha* auf sie übertrug (sie zu Verwaltern des Anwesens machte).

Es gibt sieben Neykhangs (Wohnstätten) des Gyenyen, aber Dechenphu ist der einzige mit einer solch alten und erhabenen Struktur. Wenn Anrufungen und Rituale des Gyenyen durchgeführt werden, wird er bei Visualisationen immer als jemand vorgestellt, der aus Dechenphu in Bhutan stammt. Daher hat der Dechenphu Gyenyen Nyekhang (die Wohnstätte des Gyenyen in Dechenphu) große Bedeutung innerhalb der gesamten Welt des Mahayana Buddhismus. Gyenyen gilt als Schützer aller buddhistischer Lehren, darüber hinaus aber besonders als Schützer der Glorreichen Drukpa (Bhutan).

## 1000e erhalten Segen des Rangjung Kharsapani

In einer dreitägigen Segenszeremonie erhielten Ende Dezember eine große Zahl an Bhutaniern in Punakha den Segen der heiligsten Statue ihres Landes, einer kleinen Figur des Rangjung Kharsapani (eine Form des Tschenresig, skt. Avalokiteshvara, des Bodhisattva des Mitgefühls), die seinerzeit von Zhabdrung Ngawang Namgyel mit nach Bhutan gebracht wurde. Um diese Statue, die aus sich selbst heraus entstanden sein soll, ranken sich zahlreiche Legenden. Avalokiteshvara gilt als Verkörperung des Mitgefühls aller Buddhas, der das Gelübde abgelegt hat, alle Wesen aus dem Daseinskreislauf zu befreien und man glaubt, dass er sich in Form von Lehrern, Königen, Ministern und gewöhnlichen Menschen manifestiert.



1000e erhalten den Segen von Bhutans heiligster Statue in Punakha. Foto: Kuenselonline

1161 wurde der Religionskönig und Beschützer der Lebewesen, Tsangpa Gyarey, in Tibet geboren. Er war der Begründer der heute in Bhutan vorherrschenden Drukpa Kagyü-Schule und galt als Verkörperung Avalokiteshvaras. Er starb 1211. Als Zeichen einer echten Inkarnation hinterließ er auf wundersame Weise Reliquien in der Verbrennungssache. 21 Wirbel sollen die Verbrennung unbeschadet überstanden haben und sich selbst der Tradition nach in 21 kleine Avalokiteshvara-Figuren verwandelt haben. Von diesen war es nur der Rangjung Kharsapani, den Zhabdrung, der als Wiedergeburt Tsangpa Gyareys betrachtet wird, 1616 mit nach



Bhutan brachte. Avalokiteshvara erscheint in unterschiedlichen Formen. Bekannt sind die vierarmige und die elfköpfige Form. Rangjung Kharsapani besitzt jedoch nur ein Gesicht und zwei Arme. Er hält einen Lotus in der linken Hand und zeigt eine Geste in der Rechten. „Ein Hauch des Rangjung Kharsapani kann erfahren, wer die Figur leibhaftig sieht, was einer direkten Begegnung des Avalokiteshvara gleichkommt und bewirkt, dass viel religiöses Verdienst, großes Glück und Reinigung von Hindernissen angesammelt und erfahren werden können“, sagte Chang Dorji, ein früherer Abgeordneter der Nationalversammlung.

digitaler Verfilmung von insgesamt 20 Tsechus liegen bereits vor, von denen einige gefährdet sind, auszusterben. Eine Kopie wird in der Nationalbibliothek verbleiben, andere werden in der „New York Public Library For The Performing Arts“ im Lincoln Center aufbewahrt. Zur Verfilmung wurden eine 30-teilige Ausrüstung verwendet, bestehend aus Kamera, Software, Festplatten, Computer und eine bhutanische Datenbank zur Archivierung, die allesamt der Regierung gestiftet wurden, um weitere Tänze aufnehmen zu können. Gerard Houghton wurde auch von dem bhutanischen Filmemacher Karma Tshering mit dessen Kamera begleitet.

Ganze von der Assoziation bhutanischer Tourismusagenturen (Association of Bhutanese Tour Operators, ABTO). Als Inspiration diente das große Folkfestival im Smithsonian Institut in Washington, USA, an dem Bhutan mit großem Erfolg teilgenommen hatte. „Wir wollten etwas anderes als die gewöhnlichen Tsechu-Festivals anbieten und unser eigenes Leben auf traditionelle Art präsentieren, um Touristen eine wahrhaftige Erfahrung zu bieten, die gleichzeitig die Möglichkeit hätten, die lokale Bevölkerung kennenzulernen. Touristen kamen dann auch zahlreich und die waren begeistert. Eine Amerikanerin berichtete: „Es war fantastisch, und ich konnte mir nicht vorstellen, dass es irgendwo anders auf dieser Welt etwas vergleichbares geben würde, wo Touristen sich wirklich unter die Bevölkerung mischen könnten, und das Essen der Dorfbewohner war scharf und wohlschmeckend.

### Sakrale Tänze werden digital aufgezeichnet.

Gerard Houghton, der als Mitglied des Bhutan-Ausstellungsprojektes „Dragon's Gift“, das zwischen Bhutan und der Honolulu Academy of Arts, Hawaii, USA, durchgeführt wird, und rund um den Globus gezeigt wird (ab 2010 auch in Deutschland) widmet seine Zeit vorwiegend der digitalen Aufnahme von sakralen buddhistischen Tänzen. In Bhutan konzentriert es sich auf die 1300 Jahre alten Maskentänze, die er dokumentiert und digitalisiert. Die digitalen Aufnahmen der Chham oder Ritualtänze wurden anschließend in der Nationalbibliothek den Vertretern des Ministeriums für Inneres und kulturelle Angelegenheiten (Home and Culture Affairs Ministry, MoHCA) vorgestellt. Die Aufnahmen gestalteten sich nicht einfach, da manchmal sechs oder sieben Stunden ausgeharrt werden musste, jedoch seien die Aufnahmen einzigartig in der Welt. Die Datenbank mit den dokumentierten Tänzen wird dazu beitragen, dass diese erhalten bleiben. 300 Stunden



Sakrale Tänze Bhutans wurden systematisch digitalisiert. Foto: Kuenselonline

### Folkfestival der etwas anderen Art

Drei Tage Genuss pur: Traditionelle bhutanische Gerichte wurden bei einem Folkfestival der etwas anderen Art von Ortsansässigen in Punakha bereitet. Spaß und Sport, so kann man vielleicht das Motto des Festivals umschreiben, bei dem neben den Köstlichkeiten vor allem traditionelles Speer- und Bumerangwerfen präsentiert wurden. Auch „menschliche Bullenkämpfe“ und ein traditionelles „Wandern und mehr“ standen auf dem Programm. Organisiert war das

Die Veranstaltung gilt als einzigartige Anstrengung zum Nutzen der lokalen Bevölkerung mit der Funktion, ein Festival aus der Taufe zu heben, dass zukünftig auch in der Wintersaison Touristen anlocken soll.

Die Frage, die nun sicherlich noch im Raum steht, ist: Wird es demnächst auch eine bhutanische Kochshow im örtlichen Fernsehen geben?

### 7. Filmfestival in Thimphu

Anfang Dezember des letzten Jahres wurden im Kino von



Gesang und Tanz während des 7. Filmfestes in Thimphu. Foto: Kuenselonline



Thimphu 16 Filme vorgeführt, die 2007 gedreht wurden und nun miteinander in einen Wettbewerb um den besten Film traten. 9 Kategorien wurden für das 7. jährliche Festival zur Ausschreibung vorgeführt. Darunter fielen „bester Film 2007“, „bester kulturbasierter Film“, „bester Regisseur“, „beste Kameraführung“ und „bester künstlerischer Leiter (art director)“. Fünf Filme waren als „bester Film des Jahres“ nominiert. Juroren kommen aus der Filmindustrie und die Gewinner erhielten das „Schwert der Weisheit“ als Filmpreis. Die jährliche Veranstaltung soll dazu dienen, Filme zu fördern und den Filmemachern eine Plattform zu bieten, ihre Filme zu zeigen. Das Festival wurde erstmals 2001 von der Dzongkha Development Commission (DDC) organisiert und durchgeführt, 2008 wurde es von der



**Tseten Dorji gewann in der Kategorie „bestes gesprochenes Dzongkha“ für Lengo II.** Foto: Kuenselonline

Regierung gesponsort. 2007 wurden insgesamt 18 Filme in Bhutan produziert, 2006 waren es noch 22.

**„And the winner is..“, der diesjährige Preis geht an..**

„Lengo II“, heimste 9 der 28 Preise ein. Der Film beschreibt eine Liebesgeschichte zwischen Lengo, einem sprach- und hörgeschädigten Jungen und dessen Freundin. Chencho Dorji, der Regisseur war überwältigt über die gewonnenen Preise und ließ durchsickern, dass er in Anbetracht des schwierigen Themas lediglich gehofft hatte, den Preis für die „beste Kameraführung“ und den „besten Regisseur“ zu bekommen.

„Kushuthara“, hergestellt von der Debütantin Karma Deki Dorji gewann den Kategorien „bester kulturbasierter Film“, „bester Film des Jahres“ und „bester Cutter“. Festival Direktor Wangchuk sagte, dass die beiden Kategorien „bester kulturbasierter Film“ und „bestes gesprochenes Dzongkha“ erst in diesem Jahr eingeführt wurden und „Dzongkha fördern und erhalten soll“.

verheiratete Künstler verließ 2001 die Schule, nachdem seine Eltern es sich nicht erlauben konnten, ihn auf eine höhere Schule zu schicken. „Ich musste eine Arbeit finden um die Ausbildung meiner Schwester zu bezahlen“, sagte er.

Er wurde 2003 in der Getränke- und Lebensmittelabteilung des Aman Hotels beschäftigt und arbeitete ein Jahr später für anderthalb Jahre in der gleichen Abteilung im Zhiwaling Hotel in

Paro. Aber es waren die wunderbaren Leute und Kulissen, die Laliths Aufmerksamkeit auf sich zogen, als er seine Fahrgäste abholte und sie in seinem Taxi kreuz und quer durch Bhutan fuhr. „Ich habe hunderte an Fotos aufgenommen und sie als Motiv auf meinen Bil-



**Lalith Kumar Kharka vor einem seiner Öl-Gemälde.** Foto: Kuenselonline

**Portrait eines Künstlers**

In den letzten Jahren war das Leben von Lalith Kumar Kharka nicht besonders aufregend: Es ging immerzu nur darum, neue Jobs zu finden. Vom Koch und Kellner zum Fahrer - aber das war bevor er sein wahres Talent entdeckte. Heute ist Lalith Kumar, wie er selbst beschreibt, ein zum Vorschein gekommener repräsentativer Realismus-Maler.

Malen tut der 1,80 große Lalith in einer Ecke des Uma Hotels in Paro. Mittlerweise ist er zu einer Touristenattraktion geworden und er arbeitet als Auftragsmaler für das Hotel. „Seit ich den Kunstunterricht in meiner Schule besuchte entwickelte ich eine gewisse Leidenschaft für das Malen“, sagt Lalith, während er ohne die Konzentration zu verlieren weiter an seinem unvollendeten Bild eines Mönches malt. Seit er den Fahrerjob aufgab, hat er bereits 15 Ölgemälde geschaffen. Der seit kurzem

„denn benutzt“, sagt Lalith. Das Schicksal führte ihn schließlich in die Arme eines Ausländers, Hans J. Keller, den er als seinen Mentor betrachtet. Hans Keller, der Lalith als seinen Fahrer engagierte, ermutigte ihn seinen Arbeit als Fahrer aufzugeben und sich auf das Malen zu konzentrieren. „Das hat mein Leben verändert“, sagt Lalith, dessen erstes Gemälde einen Mönch darstellte und gleich für 1000 US Dollar verkauft werden konnte. Heute kosten seine Gemälde zwischen 50.000 und 135.000 Dollar. „Momentan male ich noch von Fotos und Büchern ab, aber ich habe Zuversicht gewonnen, für meine Bilder meine eigene Inspiration zu nutzen.“ Der Junge hat potential“, sagt sein Mentor Hans J. Keller, „wir planen, mit seinen Bildern Bhutan in Wien aus- und vorzustellen und wollen auch in das Rubin Museum of Art nach New York, nachdem er eine stattliche Sammlung zusammengestellt hat.“

## DSDS auf Bhutanisch

Sie kennen DSDS – „Deutschland sucht den Superstar“? Dann interessieren sie sich möglicherweise auch für die bhutanische Variante desselben. Die Talentshow „Bhutan Star“ wurde dort nämlich kürzlich aus der Taufe gehoben. Der neue Star Bhutans heißt Sonam Yangden.

Aber der Reihe nach: Alles begann im April 2008 als man sich überlegte, auch in Bhutan eine Talentshow einzuführen. Die eigentliche Talentsuche wurde dann im Oktober 2008 gestartet.

Am Ende gewonnen hat Sonam Yangden, nachdem sie, entgegen aller Prognosen, bei denen andere favorisiert wurden, Ende Dezember ins Finale kam und 38 % der 115.000 abgegebenen Stimmen auf sich vereinen konnte. Abgestimmt wurde über Handy oder Telefon und entsprechend den Aufzeichnungen des Telefonanbieters B-mobile betrug die Zahl der insgesamt abgegebenen Stimmen 578.000!!!, was eine Indikator für die enorme Popularität der Show in Bhutan ist. Die aus Changmin, Trashigang stammende Sonam war überwältigt: „Vielleicht ist das alles nur ein



Die „Bhutan Stars“: - Rinzin Wangchuk, Tshering Dorji, Tshering Namgay, Karma Phuntsho and Sonam Yangden (von links) Foto: Kuenselonline

Traum“, sagte sie, „Ich habe nicht erwartet, hier zu gewinnen und ich bin ganz besonders stolz darauf, hier als einzige Frau unter all den Männern gewonnen zu haben“. Nach dem großen Erfolg der Show wird diese wohl auch in Zukunft durchgeführt werden.

## Trongsa Ta-Dzong als Museum eröffnet

Die Wiege der bhutanischen Monarchie liegt auf einem Felsvorsprung, eingebettet von dicht bewaldeten Hügelketten: Das majestätische Trongsa Dzong, welches, der bhutanischen Tradition zufolge, von der Gottheit Palden Lhamo erschaffen wurde. Hunderte von Jahren galt das Gebäude als religiöses und politisches Zentrum und gilt heute als eines der bedeutendsten Monumente des Königreichs.

Hoch über dem Tal liegt, als strategischer Wehr- bzw. Wachturm konstruiert, das runde Ta-Dzong Gebäude. Der „Turm von Trongsa“ erzählt uns nun die Geschichte des Dzongs und des Tals, das er so lange bewacht hat.



Als Museum eröffnet: Trongsa Ta-Dzong. Foto: Bhutantoday

Das fünfstöckige Gebäude wurde 1652 von Chogyal Minjur Tempa errichtet, nachdem es ihm von Zhabdrung Ngawang Namgyal anvertraut war. 350 Jahre später wurde das wiederbelebte Gebäude in ein stilvolles Museum umgewandelt, das eine Mischung zwischen Tradition und Moderne bietet. Auf 11 Galerien werden 224 Objekte aus Bhutans Vergangenheit gezeigt, angefangen mit der Rabenkrone des ersten Königs (z.Zt in Paro), über persönliche Gegenstände der Wangchuck-Dynastie usw. Das Museum wurde mit österreichischer Hilfe umgestaltet und von SM dem König eingeweiht.

## Portrait

### Eine Liebe für die Hunde Bhutans

Sie teilt ihr Haus mit 103 Hunden, elf Affen und fünf Katzen. Seit sie 1997 nach Bhutan kam, hat sie sich um mehr als 30.000 streunende Tiere gekümmert. Marianne Guillet kümmert sich um Tiere, die unter einer ganzen Reihe von Krankheiten leiden, angefangen mit Herzinfektionen über Haut- oder Fellkrankheiten bis zu Frakturen und Krebs. Die meisten Patienten sind Hunde, aber sie widmet sich auch verletzten Vögeln, Affen, röhrenden Hirschen, Schlangen, Ratten,



Marianne Guillet bekommt die Goldene Krönungsmedaille von Lyoncchen Jigmi Y Thinley verliehen.

Foto: Kuenselonline

Schweinen, Pferden, Kühen und manchmal sogar auch Mücken und Fliegen.

Marianne Guillet kommt aus Frankreich, ist in ihren Vierzigern und lebt in Hejo, Thimphu. Unter den Nachbarn ist sie als „Rochi Ama“ (Hundemutter) bekannt und sie wurde kürzlich für ihr Engagement für die Gesellschaft geehrt. Sie erhielt die Goldene Krönungsmedaille von Lyoncchen Jigmi Y Thinley.

„Es ist schön zu sehen, dass die Leute wertschätzen, was ich tue, und nicht als einen Akt der Verrücktheit betrachten“, sagte Marianne Guillet. Marianne ist Buddhistin, Geografin und Architektin mit medizinischem Hintergrund. „Es macht mich glücklich und gibt mir inneren Frieden, was ich tue. Mein Ziel, bevor ich Bhutan wieder verlasse, ist eine dauerhafte Einrichtung, wo streunende Hunde ein Heim finden“, sagt sie.

## Der persönliche Kampf gegen Korruption

Die Korruption in einem Land zu bekämpfen macht einsam. Die 47jährige Dasho (Aum) Neten Zangmo jedoch nimmt ihre Arbeit sehr ernst. Zunächst sah es so aus, als ob die Kampagne gegen Korruption der Anitkorruptionskommission (Anti Corruption Commission, ACC) sich in Kontroversen verstricken würde. Zeitweilig war sogar zu hören, dass auch seine Vorsitzende, Neten Zangmo, nicht mehr



**Dasho Neten Zangmo mit dem ihr verliehenen Roten Schal.**

**Foto: Kuenselonline**

lange in dieser Kommission verbleiben würde. Die ACC wurde seinerzeit vom Vierten Druk Gyalpo ins Leben gerufen, um den Aufbau einer „sauberen Demokratie“ zu gewährleisten, und sie wurde als Testfall für die Bereitschaft Bhutans angesehen, mit Korruptionsfällen fertig zu werden. Aber Regierungsmitglieder verschleppten diverse Fälle, Gerichte schüttelten Fälle ab, und diejenigen, die betroffen waren, verfluchten die Versuche der ACC Chefin in der Gerüchteküche. Die Moral der ACC Chefin und ihrer Behörde befand sich im Sinkflug.

All das jedoch änderte sich am 17. Dezember 2008. In seiner Rede an die Nation, die live übertragen wurde, lobte Seine Majestät der König ausdrücklich die Arbeit Neten Zangmos, die zuvor als Staatssekretärin im Außenministerium beschäftigt

war, und überreichte ihr die Druk Thuksey Medaille für „das Umsetzen ihrer Pflichten als Kopf der ACC ohne Furcht oder Gefälligkeiten“. Am 26. Dezember überreichte der König dann auch noch den Roten Schal an Neten Zangmo. „Niemand hätte ich das erwartet“, sagte Neten Zangmo, „Es ist eine sehr, sehr, große, große, große Überraschung.“ Neten war so überwältigt, dass sie eine Art Blackout hatte, und sich zeitweilig nicht erinnern konnte, was geschah, nachdem Seine Majestät ihren Namen verlas, bis sie nach einiger Zeit einsatzbereit war. Ihre ACC Kollegen, die an diesem Tag anwesend waren, sagten, dass sie ihre Tränen nicht zurückhalten konnten: „Es war, als ob wir ein neues Leben injiziert bekommen hätten“, sagte einer. „Die Medaille zu bekommen war eine große Inspiration“, sagte Dasho Neten Zangmo so feurig wie immer, „wir werden die Korruption jetzt noch härter bekämpfen!“ Dasho Neten ist nicht mit einem gewöhnlichen Bürokraten zu vergleichen. Sie ist das Gegenteil eines verschlossenen Führers—unzähmbar und unverwundlich, aufrichtig, spontan, komisch, couragiert, unabhängig, gibt nicht gleich jeder Mode nach und seltsam charismatisch—eine Frau, sonderbar im Frieden mit sich selbst in einem der landesweit sensibelsten Institutionen. Sie ist auf ganzer Linie ein Original!

Danach gefragt, was sie am meisten fürchtet im Leben, antwortet sie „Ich habe keinerlei Ängste“.

Als ACC Leiterin steht sie natürlich im Mittelpunkt des Interesses bei den Medien, die sie nun natürlich in den Himmel loben. Sie selbst jedoch betrachtet ihren Kampf gegen Korruption als logisch und als einen verlängerten Arm im Streben der Führer ihres Landes nach einer „sauberen Regierung“. Mit eiserner Entschlossenheit ging sie korrupten Vertragsnehmern und Bürokraten nach. Sie erntete Bewunderung, Schlagzeilen und Beifall für Reformen als auch einen Kreis von mächtigen Geg-

nern.

Auch in ihrer Persönlichkeit unterscheidet sie sich von anderen. Die meisten anderen würden sich beklagen, trügen sie die Last ihres Jobs. Und das gilt schon ganz und gar für eine Gesellschaft, in der jeder jeden vom Ansehen her kennt. Nicht so diese Frau. Sie blüht auf im Tumult, in der Auseinandersetzung und dem Ziehen und Strecken in ihrem Beruf. „Das passt zu meinem Charakter“, sagt sie, „Ich spiele nicht mit Worten, ich bin transparent.“

Ein hoher Beamter, den die ACC untersucht hatte, bedrohte sie: „Ich werde nicht meinen Lebtag im Gefängnis verbringen und wenn ich herauskomme, werde ich jeden einzelnen von euch festnageln.“

Ein anderes Mal meldete sich ein anonymes Anrufer, bekam einen Wutanfall und verfluchte sie am Telefon. Sie knallte den Hörer auf. Daraufhin schikanierte dieser ihren persönlichen Assistenten mit weiteren Kraftausdrücken. Beim ersten Mal blieb sie still, beim zweiten Mal war sie außer sich: „Aber ich wollte nicht herumschreien und mich auf sein Niveau begeben“. Dass sie sich als hingabevolle Buddhistin bezeichnet, half ihr. „Ich versuchte, den Lehren meines Meisters zu folgen, um mich von den Anschuldigungen und Missbräuchen, die mir entgegengeschleudert wurden, abzulenken.“ Einmal warf sie einen Dorfanführer, der unter der Beobachtung der ACC stand, und mit einer Kiste Äpfel ihr Büro betrat, hinaus. All das überrascht ihre früheren Lehrer überhaupt nicht. Sie war ein jungenhaftes, wildes Mädchen in der Schule, kämpfte mit den Jungen und spielte deren Spiele. „Ich habe Apfelplantagen in Kanglung geplündert!“ Mit Liebesromanzen hatte sie nichts zu tun. Ein Junge machte einmal den Fehler, ihr einen Liebesbrief zu schreiben. Sie zerriss ihn und heftete ihn an die Schultafel, so dass ihn jeder sehen konnte. Als sie Dozentin an der Oberschule in Deothang wurde, forderte sie die ungezügelt Jungen ihrer Klasse her-



aus, und krepelte ihre Ärmel hoch.

Als ACC Leiterin weigert sie sich jedoch zum Angriffsziel zu werden oder sich von Druck ausübenden Gruppierungen beeinflussen zu lassen. Es wird häufig berichtet, dass man das, was man sieht, auch von ihr bekommt. Ihre Robustheit ist legendär. „Dasho, all das Gerede ist gut, aber ich hoffe, dass sie auch entsprechende Taten folgen lassen werden“, hörte sie einmal von einem verdutzten hohen Beamten, der selbst noch am nächsten Morgen von dem Treffen mit ihr beeindruckt war: „Meine Güte, diese Aum Neten ist wirklich geradeheraus, nicht wahr?“

Nach drei Jahren im Amt hat die ACC bereits 24 Klagen geführt, in denen leitende Beamte und einige sehr einflussreiche Personen und Vertragsnehmer verstrickt waren. Diese großen Fälle hatte sich zuvor kein gewöhnlicher Staatsanwälte getraut anzufassen.

„Was uns betrifft, werden wir Korruption bekämpfen, egal wer darin verwickelt ist.“

### Ein Leben für die Gerechtigkeit

Schon seit seiner Jugend wusste Sonam Tobgye - „Toby“ für seine Freunde, wo es für ihn lang gehen sollte im Leben. Oberflächlich betrachtet ist Lyonpo Sonam Tobgyes Karriere schnell erzählt: Er verließ 1971 die höhere Schule. Auf Anraten seines einflussreichen Vaters sowie durch Ihre Majestät Ashi Kesang Choden Wangchuck



Lyonpo Sonam Tobgye, der höchste Richter Bhutans mit der Druk Wangyel Medaille. Foto: Kuenselonline

begann er eine Eliteausbildung als Zimponam (Kämmerer) für Seine Majestät König King Jigme Dorji Wangchuck. 1974 war er der erste Beamte Bhutans, der anlässlich seiner Ernennung zum *solpon* (Herr der Opferungen; jemand, der sich um den königl. Haushalt kümmert) am königlichen Hof, einen Roten Schal durch Seine Majestät den Vierten Druk Gyalpo überreicht bekam.

Als der vierte König begann, das traditionelle Palastsystem auf Basis einer Gesetzgebung in eine moderne Regierung umzuwandeln, wurde er 1980 zum Richter des Obersten Gerichtshofes ernannt. Zwischen 1986 und 1991 war er gleichzeitig höchster Rechnungsprüfer und Direktor des Königlichen Staatsdienst Bhutans (Royal Civil Service Commission, RCSC). 1991 wurde er zum höchsten Richter des Landes ernannt und trug ab da den orangenen Schal eines stellvertretenden Ministers, der 1998 zum Rang eines Ministers aufgewertet wurde.

Lyonpo Sonam Tobgyes Aufstieg war jedoch nicht glücksbedingt. Zwar hatte er nie eine Universität besucht, aber stattdessen beschlossen, hart an sich zu arbeiten und sich selbst zu un-



Nach der Verleihung der Medaille: Lyonchhen Jigmi Y Thinley, SM der fünfte Druk Gyalpo und Lyonpo Sonam Tobgye. Foto: Kuenselonline

terrichten. Er beschloss, dass Lesen und Studieren den Mangel an Qualifikation wett machen könnte und erforschte fortan eine voluminöse Anzahl Literatur und studierte Bücher zur Rechtswissenschaft und Kriminaljustiz Australiens und schloss einen Kurs als Rechtberater im Vereinigten Königreich ab. 2007

wurde ihm der Grad eines Doktors der Rechtswissenschaft von der Universität Hyderabad, Indien, zuerkannt. 2003 erhielt er die „Medaille d’Honneur“ in Anerkennung seiner „herausragenden Beiträge im Namen der Gerechtigkeit“ vom Court de Cassation Frankreichs.

Lyonpo Sonam Tobgye ist besonders für sein ausgezeichnetes Gedächtnis sowie für seine eindrucksvolle Kenntnis an Spruchweisheiten bekannt. 2001 ernannte ihn der vierte Druk Gyalpo zum Vorsitzenden des Komitees für den Entwurf einer Verfassung für das Königreich Bhutan (Drafting Committee to draft a Constitution of the Kingdom of Bhutan).

Im Alter von 60 Jahren glaubt Sonam Tobgye, dass er seine drei vor langer Zeit selbstgesteckten Ziele seiner Karriere erreicht hat: Seinem König mit Integrität zu dienen, einen hohen Posten zu bekommen und seiner Verantwortung gerecht zu werden. Außerdem hat er besonderes Interesse an Gemeindearbeit und unterstützt Tempel und Schulen. Anfang Januar wurde ihm dann noch die Druk Wangyal Medaille vom fünften König verliehen. Sein Kommentar: „Ich hatte viele

Zweifel und Schwierigkeiten, aber seine Majestät hat mir durch die Verleihung der Medaille diese Zweifel genommen und mich bestärkt, noch mehr zu tun... Seine Majestät wird durch seine mitfühlenden Augen immer die Dienste jeder einzelnen Person im Land wahrnehmen, egal welchen Status, Hintergrund oder Platz diese besitzt.“

### Kuensel adé

Kuensels leitender Redakteur Kinley Dorji verläßt die Zeitung. Aber nicht, weil es ihm dort nicht mehr gefällt. Im Herzen wird er immer Redakteur bleiben. Kinley Dorji wurde zum Direktor des

Informations- und Kommunikationsministeriums ernannt. Zum Abschied blickt Kinley zurück auf eine ereignisreiche Zeit bei Bhutans Nationaler Zeitung



**Kinley Dorji verläßt Kuensel und wird Direktor des Informationsministeriums. Foto: Kuenselonline**

Kuensel (Auszug): „Anfangs publizierten wir die Zeitung zweimal in der Woche. Die Leute beschwerten sich: Müssen wir jetzt zwei Predigen pro Woche lesen? Legitim, denn Verfasser von Leitartikeln hatten immer damit zu kämpfen, auf den Punkt zu kommen, ohne zu predigen. Die Verantwortung, Leute beeindrucken zu wollen, kann zu einer unbehaglichen Übung werden, aber es ist eine, die in Angriff genommen werden muss. Ich habe 1022 Leitartikel geschrieben und das Recht in Anspruch genommen, zu schreiben, was die Leute nicht hören wollen—die gute Nachricht für meine Kritiker ist, dass dieser mein letzter Artikel war. Wie viele andere auch bin ich mit der Gesellschaft in Bhutan gewachsen und glaube an das interaktive Netz karmischer Existenz, nach dem wir alle bestimmt sind, eine kleine Rolle innerhalb des Phänomens einer menschlichen Existenz zu spielen. Ich wundere mich daher nicht, ohne Zeitung, Radio oder Fernsehen aufgewachsen- und doch Journalist geworden zu sein. Wie viele meiner Gefährten, wurde ich aus einer unschuldigen Gesellschaft herausgepickt, um im Ausland—zuerst in Indien dann in Übersee—zu

studieren. Wir kamen zurück und bekamen privilegierte Pionierjobs; ich musste mich nicht als Journalist bewerben. 1986 hatte der vierte Druk Gyalpo entschieden, dass wir eine Zeitung bräuchten—also gründeten wir eine.

In den anderthalb Jahrzehnten, die ich mit Schreiben bei Kuensel verbracht habe, bekam ich das Privileg überall dazu zu gehören. Ich saß im Thronsaal. Ich saß mit Mördern in deren Gefängniszelle. Ich habe dem Vierten Druk Gyalpo zugehört, als er seine Abdankung bekannt gab. Ich habe dem ersten Schrei eines Babys im Kreissaal beigeohnt und ich habe der Übergabe der Rabenkrone und Seine Majestät den König die Dhar Na Nga (fünf farbige Seidenschals) überreichen sehen.

Die Aufregung entsteht dadurch, dass man die Gegenwart dokumentiert und erlebt wie sie Geschichte wird. Und dadurch, dass man die Zukunft voraussehen kann. Die professionelle Würde eines Journalisten kommt durch sein Mandat, mit jedermann zu sprechen und Fragen zu stellen und zwar mit der Legitimität in jeder Situation relevant zu sein. Viele Artikel habe ich an kuriosen Orten geschrieben, mit Staatsoberhäuptern diniert, mich vor Hindu Tempeln verneigt und abgelegene Gletscher besucht. Früher haben wir noch Geschichten und Fotos mit einem Jeep von A nach B gebracht und dabei dreimal den Fahrer wechseln müssen. Angefangen habe ich mit einer 15kg schweren Schreibmaschine, dann eine tragbare, die gegen eine elektrische Schreibmaschine ausgetauscht wurde und schließlich benutze ich einen Laptop. Zu Beginn der 1990er begannen wir—nach königlichem Erlass—die freie Rede bei Kuensel einzuführen. Heute schauen wir auf eine neue Generation an Medienprofis. Die Journalisten entdecken am Ende, dass Reporter zu sein kein Job ist. Es ist eine ernst zu nehmende Verantwortung. Und in Bhutan haben wir unseren eigenen Stil.

## Gesundheit & Medizin

### Zentralkrankenhaus eröffnet

Nach vierjähriger Bauzeit wurde am 14. Dezember 2008 das neue Zentralkrankenhaus in Thimphu feierlich eröffnet. Das mit indischer Hilfe in Höhe von Nu 917 Millionen errichtete Krankenhaus hat 350 Betten und ist mit modernem technischen Gerät ausgerüstet, das ebenfalls von Indien finanziert wurde. Der Gesundheitsminister, Lyonpo Zangley Dukpa, hofft, dass mit der Eröffnung des neuen Hospitals nicht nur der Bettenmangel beseitigt wird, sondern auch die diagnostischen und kurativen Einrichtungen in Bhutan verbessert werden, sodass kostspielige Überweisungen von Schwerkranken ins benachbarte Indien seltener werden. Da das Gesundheitswesen in Bhutan vollständig vom Staat finanziert wird, erhofft man sich erhebliche Einsparungen von der Inbetriebnahme des Zentralkrankenhauses, das im März 2009 voll arbeitsfähig sein soll. Das Krankenhaus ist mit 350 Betten auch groß genug, um dem geplanten Medical College als Ausbildungsstätte zu dienen. DB

### Einstieg in private Medizin in Bhutan

Das Gesundheitsministerium prüft die Möglichkeit, bhutanischen Klinikärzten die Erlaubnis für die Eröffnung von privaten Praxen außerhalb ihrer Dienstzeiten zu gewähren. Damit sollen die Verdienstmöglichkeiten der Ärzte verbessert und die Abwanderung ins Ausland verhindert werden. Schon jetzt besteht ein akuter Ärztemangel in Bhutan, und eine wachsende Zahl von Spezialisten wenden dem staatlichen Gesundheitssystem den Rücken zu. Kuensel nennt namentlich drei erfahrene Ärzte, darunter ein Gynäkologe und ein Anästhesist, die kürzlich ihre Kündigung eingereicht haben.

Vorbild für die geplanten Änderungen in Bhutan ist Thailand,

wo die Klinikärzte in den Stunden nach ihrem regulären Dienst die Einrichtungen der Hospitäler nutzen und private Dienste anbieten können. Von ihrem Verdienst müssen sie einen Teil an die Krankenhäuser abführen. Der Gesundheitsminister, Lyonpo Zangley Dukpa, begründete die Pläne seines Ministeriums auch damit, dass die Krankenhäuser besser genutzt würden und die Patienten eine Wahlmöglichkeit erhielten. Zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten für die staatlich angestellten Ärzte sieht das Ministerium auch mit der Einrichtung des Medical College, wo es Stellen für Dekane und Professoren und damit auch bessere Bezahlung geben werde. Im Gegensatz dazu beklagen gerade junge Ärzte ihre niedrige Gehaltseinstufung und mangelnde Weiterbildungsmöglichkeiten. DB

### **Kein Land für Rollstuhlfahrer**

In Bhutan haben es Menschen mit körperlichen Behinderungen schwer. Am Internationalen Tag für Behinderte versammelten sich etwa 100 Betroffene in der winzigen Halle des Polizeihauptquartiers, weil dies der einzige Ort in Thimphu sei, den man im Rollstuhl erreichen könne, wie die Organisatoren beklagten. Keine der öffentlichen Gebäude im Land wie Banken, Verwaltungseinrichtungen oder Schulen verfüge über Rampen oder ordentliche Geländer, die Behinderten helfen könnten. Auch die Wohnhäuser, meist in traditionellem Stil mit engen steilen Treppen gebaut, seien für Behinderte unerreichbar. Nicht nur die Fußwege, sondern auch die meisten Straßen sind für Rollstuhlfahrer unbefahrbar. Das größte Hindernis für Behinderten-freundliche Bedingungen in Bhutan sind natürlich die Landesnatur und die Unterentwicklung in vielen Bereichen. Der Physiotherapeut Karma Phuentsho spricht von „umweltbedingten und architektonischen Barrieren“. Im Umgang mit den Behinderten gäbe

es keine direkte Diskriminierung, aber in der wirklichen Welt sei es nun einmal so, dass Behinderte nicht alle Dinge tun könnten wie die Nicht-Behinderten. Das Gesundheitsministerium betont, es versorge die Behinderten mit kostenlosen Dienstleistungen und Hilfsmitteln wie Stöcken und Rollstühlen. Aber es gäbe noch viel zu tun. So existiert zum Beispiel kein Rehabilitationszentrum, wo Behinderten geholfen werden könnte, ihre Selbstständigkeit zu erlangen. Zum Glück, so der Gesundheitssekretär Dr. Gado Tshering, benötige man in Bhutan keine Heime für Alte und Behinderte, weil die Familie sich um diese Menschen kümmere. DB

### **Gemeinsam gegen AIDS**

Nach zweijähriger Vorbereitungszeit wurde jetzt ein Nationaler Strategischer Plan (NSP) zum Kampf gegen Geschlechtskrankheiten und HIV/AIDS von der Königinmutter, Ashi Sangay Choden Wangchuck, vorgestellt. Dem Plan liegt das Konzept zugrunde, dass die nötigen Maßnahmen nicht nur vom Staat, sondern auch von der Bevölkerung getragen werden müssen. Wichtig sei die Schaffung von Bewusstsein und die Vermittlung von Wissen um die Gefahren von HIV/AIDS. In dem Bericht heißt es: „HIV und AIDS-Prävention und Kontrolle sind mehr als ein Gesundheitsproblem. Sie repräsentieren eine Entwicklungskrise. Ein multisektoraler, interdisziplinärer und ganzheitlicher Ansatz ist daher der Schlüssel zu einer effektiven Prävention und Kontrolle.“ Der Plan sieht Prioritäten für seine Arbeit bei gefährdeten Gruppen wie Prostituierten, Soldaten, Häftlingen, Drogensüchtigen und Wanderarbeitern. Den Medien kommt eine besondere Rolle bei der Verbreitung von Wissen und Information auch über Verhütungsmethoden zu. Alle Ministerien sollen in Zukunft im Kampf gegen HIV/AIDS zusammenarbeiten. DB

### **Wohlstandskrankheiten nehmen zu**

Veränderte Lebensstile und Gewohnheiten als Folge von Globalisierung und Urbanisierung führen auch in Bhutan zum Anstieg von Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Zucker, Übergewicht und Fettleibigkeit. Diese wiederum führen zur Zunahme von Herzkrankungen, Schlaganfällen, Krebs, Diabetes und chronischen Atemwegserkrankungen. Nach einer Studie des Gesundheitsministeriums von 2007 trinken 28,3 Prozent der erwachsenen städtischen Bevölkerung regelmäßig Alkohol, 11 Prozent sind starke Trinker, 54 Prozent sind übergewichtig und 14 Prozent fettleibig. 54 Prozent der in den städtischen Gebieten lebenden Erwachsenen essen zu wenig Gemüse und Obst. Allgemein ist das Essen zu wenig abwechslungsreich, aber quantitativ zu reichlich.

Auch mit den sportlichen Aktivitäten hapert es. Unter der neureichen städtischen Bevölkerung schaut man auf Fußgänger herab und leistet sich stattdessen ein Auto. Auch fehlt es an Sportstätten. Die Regierung will nun mit einer Aufklärungsinitiative das Bewusstsein für die Risikofaktoren stärken. Eine nationale Strategie soll im Februar vom Kabinett beschlossen werden. DB

### **Drogenkonsum nimmt zu**

Nach Angaben der Rauschmittel-Kontrollbehörde von Bhutan (BNCA) wurden im Jahr 2008 51 Drogenschmuggler festgenommen, die verschiedene Medikamente, aber auch Marihuana, aus Indien nach Bhutan bringen wollten. Die Pharmazeutika werden von Drogensüchtigen in Bhutan z.T. mit Alkohol vermischt, was Todesfolgen haben kann. 2007 starb jeden Monat ein Mensch an Überdosen von Medikamenten.



Marihuana ist das am häufigsten gebrauchte Rauschmittel in Bhutan. Im letzten Jahr besuchte die BNCA Schulen in Pemagtsel, Trashigang und Bumthang zu Aufklärungsaktionen, aber der BNCA-Direktor Kinley Dorji beklagt die geringe finanzielle Ausstattung seiner Behörde, die ihre Tätigkeit stark beschränke.

In Thimphu und Phuentsholing bestehen zwei Betreuungszentren für Drogensüchtige, ein weiteres soll in Gelephu eröffnet werden. Die Zahlen der von der Polizei Aufgegriffenen sind in den letzten beiden Jahren von 286 auf 404 gestiegen. DB

---

## Tourismus

### Tourismustarife werden nicht erhöht

Das vergangene Jahr war ein gutes für die Tourismusindustrie Bhutans. Die Krönung des Königs, die Jahrhundertfeiern, die Einführung der Demokratie, die erste gewählte Regierung, alles das waren Ereignisse, die auch Touristen angelockt haben. Von 21097 Touristen im Jahr 2007 stieg die Zahl auf nunmehr 27.665. 2008 kamen Touristen aus insgesamt 82 Ländern nach Bhutan. Die am häufigsten vertretene Nationalität war Amerika, gefolgt von Großbritannien, Japan, Deutschland, Australien und Frankreich, wobei mehr Besucher am sog. Kulturtourismus interessiert sind als am Trekking. Die Steigerungsrate von mehr als 40% überraschte selbst die Schätzungen der Tourismusbehörde (Tourism Council of Bhutan, TCB), die von einer Steigerungsrate von 20% ausging. Die Tourismusindustrie erzielte dabei Einnahmen in Höhe von 40 USD ein. 122 Neuregistrierungen an lokalen Tourismusagenturen konnten verzeichnet werden, die Gesamtzahl liegt damit bei 465. Kontroverse Debatten über die einzuführenden Pflichtzahlungen wurden geführt, die das Hinterlegen von 300.000 Nu pro Jahr als

Sicherheiten verlangen. Kleine Agenturen argumentieren, dass sie damit ausgebotet würden und das Vorhaben konnte daher bislang nicht umgesetzt werden.

Die globale Rezession hat dazu geführt, dass das Jahr 2008 mit unsicheren Zukunftsaussichten verabschiedet wurde. Nach der Vereinigung der Bhutanischen Tourismusagenturen (Association of Bhutanese Tour Operators, ABTO), hat es bereits mehr als 1.500 Stornierungen gegeben. Man ist über diese Entwicklung sehr besorgt und befürchtet für 2009 einen Rückgang der Touristenzahlen von bis zu 30%. Bei einem Treffen der TCB, ABTO, Druk Air und des Hotelverbandes (Hotel Association of Bhutan, HAB) wurden einige Präventivmaßnahmen beschlossen. Demnach soll 2009 der Raumtarif nicht erhöht werden. Druk Air führt den Nebensaison-nachlass wieder ein und hat ab Dezember 2008 den Kerosinzuschlag um 3 USD gesenkt. Die Regierung griff ebenfalls ein, indem die beabsichtigte Tarifrevision, die eine Erhöhung des täglichen Tourismustarifs von 200 auf 250 USD vorsah, auf ein späteres Datum verschoben wurde. Ab dem 1. Juli 2009 ist vorgesehen, Besuchern, die länger als neun Nächte im Land bleiben, einen weiteren Abschlag von 20 USD während der Hauptsaison, sowie 15 USD in den Monaten Januar, Juni und Juli pro Tag, einzuräumen.

In der Tourismusindustrie arbeiten zurzeit 3000 fest angestellte Personen, zu denen in der Hauptsaison 2500 weitere saisonal Angestellte kommen.

---

### Bhutan nimmt Inlandsflugdienst auf

Im Oktober dieses Jahres wird Bhutan den Ost-West-Flugdienst aufnehmen. Dies kündigte der Minister für Information und Kommunikation, Lyonpo Nandalai Rai, an. Der

Zielflughafen im Osten soll Yonphula in Tashigang sein. "Wir haben in Yonphula bereits eine existierende Fluginfrastruktur und den Service im Oktober aufzunehmen, dürfte daher kein Problem darstellen." Der Minister sagt, dass die Regierung nicht einfach ein Flugzeug kaufen würde. Die Regierung würde private Tourismusagenturen ermutigen, sich darum zu kümmern. Es sei der Job der Regierung, die Infrastruktur bereitzustellen. Der Flugservice richtet sich in erster Linie an Touristen und Regierungsmitglieder aber Privatpersonen könnten je nach Bedarf ebenfalls davon Gebrauch machen.

Das zivile Luftfahrtamt Bhutans (Departement of Civil Aviation) hat sieben mögliche Inlandsflughäfen im Osten, Zentrum und Süden des Landes ausgewiesen. Im Osten sind dies Yonphula und Bartsham in Tashigang, im Zentrum Bathpalathang Pesling Goenpa und Thangbi in Bumthang und im Süden Gelephu und im Gebiet von Toorsa. Momentan erscheint Yonphula die praktikabelste und kostenfreundlichste Lösung zu sein. Bei den anderen Orten werden noch detaillierte Studien vonnöten sein. Die Bebauungspläne für Yonphula und Bartsham liegen bereits vor – nun muss die Regierung nur noch beschließen, für welchen man sich entscheidet. Yonphula hat den Vorteil, dass dort bereits ein Hubschrauberlandeplatz existiert und man den Ort, abgesehen von einer Landebahnverlängerung um 1000m, einer Sicherheitsanlage, Feuer- und Fang-einrichtung, nicht mehr großartig ausbauen muss. Das müsste bis Oktober zu schaffen sein. Alles in allem würde Yonphula 14 Mio. USD kosten, während ein Ausbau Bartshams 20 Mio. USD kosten würde und alle Infrastruktur vom Grunde auf neu zu errichten wäre.



## Sport

### Bhutans Kricketteam hat große Träume



Sieger der ACC challenge trophy: Bhutans führendes Kricketteam in Thailand.

Foto: Kuenselonline

Bhutans Team hat es geschafft: Der Aufstieg in die ‚Elite Cricket Gruppe‘ ist vollzogen. Trotz einer Niederlage im Finale der „ACC challenge trophy“ in Thailand im Januar gegen Oman kann sich das Land nun auf die größeren Kricketnationen Asiens freuen. Das führende, ältere bhutanische Team wird später im Jahre in die Vereinigten Arabischen Emirate zum „ACC Twenty20“ fliegen und dort gegen solche Nationen wie Nepal, Hongkong, Afghanistan und andere antreten. Das „Unter 19“ Team schaffte es ebenfalls in die ‚Elite Cricket Group‘, nachdem sie das Finale der „U-19 challenge trophy“ im letzten Jahr gewonnen hatten. „Unser Traum ist es, im nächsten U-19 Weltcup zu spielen. Das hängt jedoch von unserer Leistung im nächsten März in Kuwait ab“, sagt Teamkapitän Jigme Singye. Jigme Singye zufolge hat Bhutan ein gutes Team und er hofft, stärkere Teams schlagen zu können. „Wir freuen uns darauf, im nächsten Weltcup zu spielen“, sagt Jigme Singye. „Das Team aus Bhutan war in den letzten zwei Jahren extrem erfolgreich“, meinte ein früherer Spielkamerad, „Bhutans Zukunft sieht rosig aus und wir werden fähig sein auf höherer Ebene Kricket zu spielen.“ Trotz des wachsenden Interesses bei den Jungen und Mädchen an dem Spiel gibt es einen Mangel an

Einrichtungen wie z.B. Wurfböden sowie raue Spielbedingungen, die bislang das Interesse bei möglichen neuen Interessenten auch gehemmt haben.

Für seine fairen Spiel und Teamwork wurde Bhutan zudem auch die Trophäe ‚spirit of cricket‘ verliehen. Bhutans *Leg Spinner* (der eine spezielle Art beherrscht, den Ball zu drehen), Dampo, übertraf auch die „ACC challenge tournament“ Tabelle als bester *wicket taker* (13 in vier Spielen).

## Literatur

Anlässlich der Krönung und der Hundertjahrfeierlichkeiten erschien eine Reihe von neuen Büchern, wovon die besten in Bhutan mit den „Centenary & Coronation Book Awards“ prämiert wurden.

**Jewel of Man** – eine Gedichtsammlung seiner Majestät dem Vierten Druk Gyalpo gewidmet. Publiziert von **Tarayana** (Englisch) und **Lo Jathragi Gongphel**. Eine KMT Publikation (Dzongkha) zur Entwicklungsgeschichte der letzten 100 Jahre, gewann den Preis der besten Einreichung für die Krönung und Hundertjahrfeierlichkeiten.

**Within the Realm of Happiness - DASHO Kinley Dorji** und

**Deypai Sabon Lekbam Dangpa**. Beide publiziert bei KMT, gewannen den zweiten Preis.

**Facts about Bhutan - Lily Wangchuk** und

**Menjong Phendey Drangchhar - Gyalrap Ngapai Togjoed** von **Choki Gyeltshen** gewannen den dritten Preis.

Ein Preisgeld von 100.000 Nu wurde über den ersten Gewinner ausgeschüttet, der zweite und dritte Preis wurde mit einer

Urkunde ausgezeichnet. Der Jury wurden 35 Publikationen zur Beurteilung vorgelegt, von denen 18 nicht berücksichtigt wurden. „Literarische Arbeiten, die ein großes Spektrum an Themen abdeckten, wurden uns eingereicht“, sagte die Vorsitzende des Auswahlkomitees, Bildungssekretärin Sangay Zam. „Zugelassen wurden jedoch nur solche Arbeiten, die vom Komitee ausgewählt wurden.“

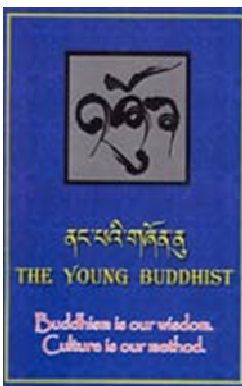
Unterdessen beehrte Seine Majestät der König weitere Autoren, indem er der Veröffentlichung zwei weiterer Bücher beiwohnte: **Biography of Desi Jigmi Namgyel** und **Chhag Dzog Usum**, Lehrreden von Lama Jangchhub Tsondu. Das erste Buch wurde vom Centre for Bhutan Studies (CBS) publiziert und das zweite von der Nationalbibliothek im Trongsa Choetse Dzong.

CBS President, DASHO Karma Ura, sagte, dass die Veröffentlichung in Trongsa stattfand, war bedeutsam, da es sich hier um die erste Machtzentrale für Ostbhutan handelte, die später für das ganze Land bedeutsam wurde. „Der Veröffentlichung von Desi Jigmi Namgyels Biographie in Trongsa kann nicht genug Bedeutung beigemessen werden, da dieser von Trongsa aus die Lösung zweier wichtiger sich wiederholender Probleme der Leute im 19. Jh. anging“, und ergänzte, dass es sich dabei um die Vereinigung der fragmentarischen Zentralmacht und die Stabilisierung der gereizten Beziehungen zu britisch Indien handelte. Eine Anzahl weitere Bücher wurde ebenfalls bei der „Citizen’s Initiative for Centenary and Coronation Celebrations“ veröffentlicht.

### Buddha zu Ehren

Hinter der Veröffentlichung des Buchs **Druk Nangpei Zhoenuu – Celebrating Buddhism** steckt eine eigene Philosophie. Eine Gruppe junger bhutanischer Buddhisten („Druk Nangpei

Zhoenu“) und Federführung von Garab Rinpoche zelebriert und propagiert den Buddhismus in moderner Form. Formiert hat sich die Gruppe aus Studenten 2008 aus einer Fachhochschule in Ostbhan. Um beispielsweise dieses Jahr Buddhas Geburtstag zu feiern, will die Gruppe am 19. Mai Verkaufsläden dekorieren und die Städte und Häuser mit Bildern des Stifters und des Königs behängen. Sie wollen Lieder singen, und diese Buddhas und Bodhisattvas und dem Königshaus widmen und vor großen Menschenmengen auftreten. Einige wollen sich dazu in der Tracht der ersten fünf Schüler Buddhas präsentieren und die Vier Edlen Wahrheiten (die Wahrheit des Leidens, der Ursache, des Aufhebens und des Weges der zur Aufhebung führt) singend darstellen. Andere Mitglieder werden Süßigkeiten an die Leute der 20 *Dzongkhag*-Distrikte oder wenigstens in den am dichtesten besiedelten Gebieten verteilen. Sinn und Zweck des Ganzen ist, die Jugendlichen von Alkohol und Drogen wegzubekommen und ihre Aufmerksamkeit auf die Religion zu wenden. „Die Jugend ist das



Symbol der Moderne, wo man zu meist kein Interesse hat am Dharma (der buddhistischen Religion), sondern lieber in die Welt der Drogen und des Alkohols abtaucht“, sagte Seine Eminenz Garab Rinpoche. „Das Praktizieren der Buddhistischen Lehren kann man vergessen. Die bhutanische Jugend weiß ja nicht einmal, wann Buddha geboren wurde“. Rinpoche sagte, es sei wichtig, besonders die jungen Leute an die glückverheißenden Tage heranzuführen und er rief in Erinnerung, wie sich die Christen der Weihnacht erinnerten und Weihnachten feierten. „Wenn wir

beginnen, die wichtigsten Tage zu feiern, wird das Teil unserer Kultur und zukünftige Generationen werden dem folgen“, sagte er, „Wenn man die Informationen im Dharma miteinander teilt, ist es genauso, als ob man 100.000 Opferungen und Meditationen ausführt.“ Der Minister für Inneres und Kultur, Minjur Dorji, sagte, dass diese Gruppe eine wunderbare Idee gehabt hätte, den Buddhismus unter jungen Leuten populär zu machen und das Ministerium wird diese Aktivitäten vollständig unterstützen. Druk Nangpei Zhoenu hat heute 800 Anhänger, die vor allem aus Studenten und einigen Beamten bestehen.

**Leitfaden für eine bessere Justiz**

Justiz veröffentlicht Rechtsliteratur als Widmung zu Ehren seiner Majestät des Vierten Druk Gyalpo und im Angedenken an die Krönungsfeierlichkeiten Seiner Majestät des Königs veröffentlichte die Justiz mehrere neue Bücher, darunter eins zu den Vorgängen und Verhaltensweisen vor Gericht in Bhutan in Dzongkha und Englisch („**Bench Book for Judicial Process**“) und ein weiteres zur Justiz Bhutans. Ein Online-Ausgabe des ersten Buchs kann im Internet heruntergeladen werden: <http://www.judiciary.gov.bt/html/education/bench%20book.pdf> Bhutans höchster Richter, Lyonpo Sonam Tobgye, erklärt, dass das *bench book* eine Ergänzung zu den Büchern über die Zivil- und Strafgesetzbücher darstellt und als ein Werkzeug angesehen werden sollte, Richtern und Justizangehörigen bei der Findung der Gerechtigkeit zu dienen.



Royal Court of Justice, auch High Court of Bhutan genannt. Foto: High Court, Bhutan

„Dadurch wird größere Fairness und Beständigkeit im Ablauf gewährleistet und ein transparentes, faires und effektives Justizsystem aufgebaut, das eine wichtige Grundvoraussetzung zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit bildet“, sagte der Oberste Richter in seinem Vorwort. Der Leitfaden festigt das satzungsgemäße gesetzliche Regelwerk, um eine verständliche Ressource für die Verwaltung von Zivil- und Strafverfahren zu bilden. Es ist auch eine unschätzbare Quelle an Informationen, die der Öffentlichkeit erlaubt, die Vorgänge am bhutanischen Gerichtshof zu verstehen. „Der Rechtsprechung muss durch eine korrekte Balance zwischen Verzögerung und Hast genüge getan werden“, meinte ein Richter in Thimphu. „Der Leitfaden widerspiegelt die Verpflichtung der Justiz, einen voll-

ständigen und fairen Prozess für alle zu gewährleisten. Er ist nicht dazu da, Gesetzesprinzipien darzulegen und besitzt auch keine gesetzliche oder autoritative Kraft.“ Das bhutanische Rechtssystem, das zuvorderst auf dem buddhistischen Naturgesetz sowie auf Zhabdrung Ngawang Namgyels Gesetzkodex beruht, wurde mit der Zeit weiterentwickelt und fährt fort, die Kultur und Traditionen Bhutans zu reflektieren. Seine Majestät der Vierte König führte verschiedene Gesetzesänderungen und –verordnungen durch, um auf die sich ändernden Bedürfnisse effektiv reagieren zu können.



## Kommentar und Meinung

### Driglam Namzhag—der Verhaltenskodex auf dem Prüfstand

Dass bei allem Fortschritt und aller Modernisierung die weiterhin starke Reglementierung der Vorschriften für das Bürgerverhalten in Bhutan von einigen durchaus kritisch betrachtet wird, beschreibt der (verkürzt wiedergegebene) folgende Artikel von Kencho Wangdi (Kuensel, 12. Januar 2009), der eine z. Zt. heftig geführte Diskussion zum Verhaltenskodex (Driglam Namzhag) in Bhutan aufgreift:

Früher wurde eine Person dafür getadelt, wenn sie unter Regierungsbeamten ungebührliche Laute beim Essen von sich gab. Das Risiko, in Mitleidenschaft gezogen zu werden, war entsprechend größer, wenn er vergaß, sich vor einem vorübergehenden Beamten zu verbeugen. Er wurde sogar ausgepeitscht, wenn er in der Nähe eines Beamten ungebührlich hervortrat. Zugegeben, wir befinden uns heute in einer Situation, die wir uns vor acht bis neun Jahrzehnten nicht vorstellen konnten. Zu dieser Zeit war das bhutanische Leben von einer regierenden Adelsschicht dominiert, die bestimmte Werte vertrat, Werte, die in einem strengen konventionellen System das öffentliche Leben dominierte. Glücklicherweise leben wir heute in einer Zeit fließender Grenzen und allgemein niedrigeren Schwelle an Furcht für solche Höhen an Striktheit, so dass man zu der Meinung kommen könnte, ein solches System sei veraltet. Mitnichten.

Driglam Namzhag wurde von Zhabdrung Ngawang Namgyel im 17. Jh. in Bhutan eingeführt. Es basierte auf einem Code der Etikette, der innerhalb der monastischen Geistlichkeit und Elite praktiziert wurde. *Driglam* (wörtl. Weg der Regel/Ordnung) selbst hat seinen Ursprung im Buddhismus. Dr. Karma Phunt-

so, ein Student der buddhistischen Ontologie (Lehre des Seins) und Epistemologie (Erkenntnistheorie) schreibt in seinem Artikel 'Echoes of Ancient Ethos', dass *Driglam* auf die buddhistischen Lehren der Ordensdisziplin (skt. *vinaya*), die äußerst reguliert und durchorganisiert waren, zurückgeführt werden kann. Verhaltensweisen, wie Schmatzen während des Essens, aufplustern während das Gehens, von denen der Verhaltenskodex annimmt, dass sie in einer kultivierten Person abwesend sind, werden im *Vinaya* als Verhaltensverfehlungen verpönt, die ein Mönch meiden soll. *Driglam* ist also ein Verhaltenskodex, der auf einem buddhistischen Kodex für korrektes körperliches, sprachliches und geistiges Benehmen fußt.

#### **Drig heißt Ordnung und Uniformität**

Driglam hat den Fehler, dass darin nur beschrieben wird, wie sich eine tiefer stehende Person einer höher stehenden gegenüber verhalten soll, nicht umgekehrt. Karma Phuntso schreibt: „In einer Situation, in der ein Untergebener mit einem Vorgesetzten zusammenkommt, fordert der *Driglam*, dass sich der Untergebene kultiviert und zurückhaltend in Gegenwart des Vorgesetzten verhält, dieser jedoch die ganze Freiheit einer Laxheit und Behaglichkeit hat.“ (CBS: *Spider & Piglet*, S. 564-580) Kultiviert bedeutet in diesem Zusammenhang, sich zu verbeugen und mit gebeugtem Rücken die Distanz zum Vorgesetzten zu bewahren.

Grundsätzlich ist dies nicht ein Fall beispielbehafteter Methoden, in denen gute Manieren von den höher stehenden oder älteren Personen gezeigt werden, die damit ja den tiefer stehenden und jüngeren ein Beispiel wären, so wie sie beispielsweise in vergleichbaren Traditionen angedacht sind, etwa bei dem Verhalten eines Gentlemans in England.

Dies mag erklären, warum sich unsere Regierung in vielen As-

pekten wie eine autoritäre Körperschaft verhält. Sie ist dominiert von einem Staatsdienst und Politikern, die sich ihrer sehr sicher sind und aristokratisch in der Annahme von Pflicht und Privilegien. Sie sind sozusagen eine wohlwollende Autorität, modernisiert durch eine Leistungsgesellschaft, demokratisiert durch öffentliche Meinungsumfragen und ein erweitertes soziales Bewusstsein, die aber fest sitzt in ihren alten Traditionen des aristokratischen Ethos und ihrer Allianz mit der vererbten sozialen Klasse. Sie sind verwurzelt in der Existenz und Natur eines solchen Systems, das auf Teilung beruht.

Im letzten Jahrzehnt sind alleine drei Veröffentlichungen unterschiedlicher Reglementierungen bezüglich des *Driglam Namzhag* erschienen (eine vierte ist zurzeit in Vorbereitung), die Einführung neuer Normen wie *tshoglam* (Tragen traditioneller bhutanischer Schuhe) und die kürzlich verabschiedete Norm zu den farbigen *kabney*-Schals, von denen manche behaupten, sie würden die Klassifizierung der bhutanischen Gesellschaft vertiefen, was dem Gleichheitsgedanken im Demokratieverständnis widerspräche.

Gebildete Personen sehen *driglam* als soziale Fähigkeit, als etwas, das erlernt werden muss, in Unterschied zu guten Manieren, die man durch seine Beziehungen in einer kultivierten Umgebung entwickelt hat. Traditionen können nicht statisch bleiben, müssen sich entwickeln können. Dr. Karma schreibt dazu: „Der Geist und die Schönheit von *driglam* liegt in seiner spontanen Praxis und seiner inneren Wertschätzung als gesunde Leitung.“ (S. 575). Es ist auch wichtig, dass Kultur die Jugend nicht außen vor lässt. Die Regierung sollte den Verhaltenskodex auf Starrheitsaspekte hin untersuchen, um ihn für die Jugend attraktiver zu machen. Es gibt wenig messbare Unterschiede zwischen moralischer und sozialer Korrektheit: beide zählen zu den höheren Werten der Höflichkeit.

## Ausstellungen



Königin Ashi Sangay Choden Wangchuck anlässlich der Eröffnung der Ausstellung in Augsburg.

Foto: Christina Bleier, Augsburg

### Königlicher Besuch in Augsburg anlässlich der Ausstellungseröffnung „Friedlicher Drache, Textilkunst aus dem Königreich Bhutan.“

Ein hoher Staatsgast hat Ende November der Stadt Augsburg eine besondere Ehre erwiesen: Königin Ashi Sangay Choden Wangchuck kam mit großem Gefolge (darunter der Kulturminister

stellung „Friedlicher Drache, Textilkunst aus dem Königreich Bhutan“ zu eröffnen. Die Ausstellung wird vom 22. Nov.—15. Feb. 2009 dort zu sehen sein und im Anschluss nach Rosenheim wandern, wo sie vom 27.03.-28.06.2009 gezeigt wird. Auch dort wird als besonderes



Foto: Heinz Verhufen

Ereignis Ihre Majestät die Königin die Ausstellung am 26. März 2009 persönlich eröffnen. In der Ausstellung sind zahlreiche Textilien zu sehen, die zu einem großen Teil vom Textile Museum in Thimphu zur Verfügung gestellt wurden. In einem



Aufgestickter Schneelöwe.

Foto: Christina Bleier, Augsburg

Bhutans, Dasho Sangay Wangchuk) in die Fuggerstadt, um im Maximilianmuseum die Textilaus-

Begleittext der Stadt Augsburg heißt es: „Rund 45 Exponate aus zwei Jahrhunderten reflek-

tieren die weltweit einzigartige Textilkunst des kleinen Himalaja-staates und jahrhundertealte künstlerische und handwerkliche



Königskrone (oben).

Fotos: Heinz Verhufen

Traditionen, die bis heute bewahrt geblieben. Zu den Pretiosen der Ausstellung zählen Kronen aus Seide und Damast, Mönchsgewänder und silberner Schmuck, aber auch traditionell gewebte Gürtel, Schals und Mäntel, welche die landestypische Tracht der bhutanischen Bevölkerung von heute ausmachen.

### Fotoausstellung „Verborgenes Bhutan — wo die Frauen (fast immer) das Sagen haben!“ in Düsseldorf.

Die Stadt Düsseldorf bereitet derzeit die Fotoausstellung bzw. Fotoreportage „Verborgenes Bhutan — wo die Frauen (fast immer) das Sagen haben!“ vor, die ab dem 27.03. in der Galerie im Kinderspielhaus in der Dorotheenstr. 29 bis zum 17.04.2009 zu sehen sein wird. Die Ausstel-





## Bruttosozialglück/Gross National Happiness,GNH



**Kunstvoll gestalteter Hinweis auf die Düsseldorfer Fotoausstellung.  
Foto/Grafik: Frau Kamps/Stadt Düsseldorf**

lung illustriert die Reise von Frau Berti Kamps, die auf dem legendären Motorrad „Royal Enfield Bullet“ zunächst Westbengalen, dann Darjeeling und Sikkim und schließlich Bhutan bereist hat. Dort begegneten ihr neben der Schönheit der unberührten Natur offenherzige Menschen und Bhutans traditionelle Kultur. Die Fotoreportage ist nun das Ergebnis von Frau Kamps' Reise, die in der Ausstellung nicht nur ihre Fotos präsentiert, sondern auch Vorträge halten wird. Weitere Informationen sind über Herrn Wagner, Tel. 0211/8928624 bzw. per email unter joachim.wagner@stadt.duesseldorf.de erhältlich.

### Medien

#### Bann von TV Kanälen wird wieder aufgehoben

Beinahe fünf Jahre nachdem das Kabelfernsehen in Bhutan auf 33 verfügbare Kanäle beschränkt wurde, hat die staatliche Infocom und Kommunikationsbehörde Bhutans (Bhutan Infocom and Communication Authority, BICMA) beschlossen, einige zusätzliche Musik- und Sportkanäle ins örtliche Kabelnetz einzuspeisen. 2004 hatte es eine Studie zu Medieneinflüssen gegeben, die zum eingeschränkten Kabelangebot führte, da die Studie zeigte, dass diese Sender exzessive Gewalt und anstößige Inhalte zeigten sowie Drogen verherrlichten. Musikkanäle wie MTV, channel V, Zee

music, the fashion channel FTV, und ein Sportkanal, Tensports, wurden verbannt.

Die nun neu freigegebenen Kanäle sind zum Teil die alten: Zee music, MTV, STC music, S1, S2, und channel V. Die BICMA bat die Kabelbetreiber, auch Tensports wieder freizugeben, jedoch sprach man gleichzeitig die Warnung aus, dafür zu sorgen, dass keine anstößigen oder gewaltverherrlichenden Inhalte gezeigt werden dürften. Gleichzeitig mit dieser Maßnahme legalisierte die BICMA auch die sog. direkt-nach-Hause Technologie (direct-to-home, DTH), die bei uns als Satellitenfernsehen bekannt ist. Viele TV Nutzer in Bhutan haben geradezu auf diese Freigabe gewartet und stehen in den Startlöchern, eine solche Anlage zu kaufen. Andere wiederum benutzen sie bereits. Kabelbetreiber sind sich dessen bewusst und haben die BICMA gebeten, ein geeignetes System zu entwickeln, das es erlaubt, eine Balance zwischen beiden Methoden zu entwickeln. Wangay Dorji, der Direktor der BICMA, sagte, „prinzipiell wurde das DTH Fernsehen seit November letzten Jahres reguliert, aber wir arbeiten noch Modalitäten aus, was Inhalte und verfügbare Kanäle angeht. Die Öffentlichkeit und Interessengruppen werden kontaktiert, sobald ein geeignetes System ausgearbeitet ist.“ Sollten Restriktionen für ein System beschlossen werden, wird dies automatisch auch für das andere gelten.

#### Gross National Happiness: Internationale Konferenz

Dem folgenden Artikel liegt ein Kommentar zur GNH Konferenz von Kinley Dorji von Bhutans nationaler Zeitung Kuensel, zugrunde.

Bruttosozialglück oder Gross National Happiness, GNH, ist der Ausdruck eines Wertesystems, das seit Jahrzehnten das bhutanische System beschreibt. Bhutan artikuliert den Bedarf, Traditionen und Werte zu erhalten unter der Voraussetzung, dass das, was man besitzt, als gut erachtet wird. Die gilt es zu erhalten, selbst wenn sich die Gesellschaft wandelt.

Seit in Bhutan die sog. geplante Entwicklung vorangetrieben wird, ist sich das Land auch bewusst darüber, dass schneller Wechsel das bereits erreichte bedroht. Daher sucht man die Klarheit und Glaubwürdigkeit einer GNH Gesellschaft und – Wirtschaft, indem man dem Konzept intellektuelle Tiefe und akademischen Aufbau verschafft. Es wäre jedoch falsch, zu behaupten, dass GNH in Bhutan gut funktioniert. Dazu verändern sich das Land und die Gesellschaft zu schnell, GNH reagiert darauf nicht schnell genug. Manche Stimmen behaupten gar, GNH sei just eine Phrase, die reiche Touristen anzieht. Diese Skepsis wird auch dadurch offensichtlich, dass nicht gerade viele Entscheidungsträger an der vierten großen internationalen Konferenz zum GNH in Thimphu Ende November 2008 teilnahmen.

Damit GNH tatsächlich zur Basis für politische Entscheidungen wird, müssen die Entscheidungsträger eine intellektuelle Basis haben, von der aus sie operieren können. Eine solche gilt es von den Intellektuellen zu entwerfen. Bhutan ist in der Tat noch weit von GNH entfernt, trotzdem es als glückliches Land mit glücklichen Leuten gilt. Die



hat den Führern des Landes im internationalen Ansehen den Bonus der intellektuellen Reife verschafft. Und das zu einer Zeit, wo man sich international zunehmend Gedanken über die Sicherheitsverhältnisse in der menschlichen Gesellschaft macht. Bhutan könnte da eine Antwort auf die Probleme bieten - ein neues Paradigma für Ent-



**Internationale Konferenz zu Gross National Happiness in Bhutan.**

**Foto: Kuenselonline.**

wicklung, heißt es aus dem Ausland. Diese Reputation muss sich Bhutan jedoch erst noch verdienen.

An der großen Konferenz in Thimphu nahmen 25 Nationen teil und es wurden 65 Vorträge präsentiert. Die Artikel rankten sich angefangen mit der Kindheit, über dynamisches Altern, ideale Gesellschaften bis hin zu gespaltenen Gesellschaften, Ökodörfern, Umweltkatastrophen, psychologischen Störungen, naturdefizitäre Störungen usw..

GNH verbreitet sich heute international. Das GNH schwer fassbar ist, zeigt sich dadurch, dass 30 verschiedene Leute mit 20 verschiedenen Interpretationen von GNH aufwarteten. Daher ist das Risiko, im Bemühen einer Definition für Glück bzw. Glückseligkeit, GNH selbst in den Hintergrund drängt, bzw. verloren geht, nur allzu berechtigt.

In Bhutan droht die Gesellschaft ebenfalls auseinanderzufallen. Das Land ist nicht in einer Position, die Weltprobleme zu lösen. Es muss zunächst seine eigenen Probleme in den Griff bekommen. GNH ist gerade erst aus der Taufe gehoben und muss durch eine GNH Kultur genährt werden. Lyonchhen Jig-

mi Y Thinley hat auf der Konferenz die wichtigsten Herausforderungen beim Namen genannt: "Wie will man es anstellen, die Leute von einem ethischen Paradigma zu überzeugen, das den Konsum ablehnt? Reicht es für uns zu wissen, wie man Glückseligkeit messen kann und dann darauf zu hoffen, dass dies die Gestaltung der Politik beeinflusst? Reicht es aus, GNH Politik und Programme zu erstellen? Wenn die Leute es nicht verstehen und GNH-basierte Politik unterstützen, werden sich Politiker dann daran halten? Und wenn sie dies tun, werden sie dann erfolgreich sein? Wie können wir, als Denker, Akademiker, Wissenschaftler, Führer

und betroffene Bürger unsere eigene Lebensweise und Verhalten ändern?" Der Premier schien in dieser Frage die Hilfe der Akademiker zu suchen. Das Zentrum für Bhutanstudien (Centre for Bhutan Studies, CBS) arbeitet an Indikatoren und Werkzeugen zur Erkennung von GNH, um der Politik und Regierung Anhaltspunkte für eine GNH-Politik zu liefern. Trotzdem man noch weit entfernt ist von seinen Zielen, gibt es aber doch schon einige vorläufige Resultate, Indikatoren und Werkzeuge. Diese tragen zur Bildung bei und sie sind eine Warnung.

In Bhutan scheint jedoch eine große Lücke zwischen der GNH Konferenz und den Inhalten des 10. Planes zu geben. Manche derjenigen, die GNH propagieren, scheinen Bhutan und GNH zu romantisieren. Die Gesellschaft Bhutans tut jedoch gut daran, sich die schmerzhaften Wahrheiten und Lösungen genau anzuschauen. GNH ist nach wie vor möglich. Jedenfalls hat die Regierung ein offenes Ohr dafür und eine der Grundvoraussetzungen dafür wurde in der Bildung erkannt. Aus Sicht der GNH Perspektive ist, nach Untersuchungen von CBS,

Thimphu auf die unterste Stufe einzuordnen. Und zwar deshalb, weil hier Kultur, Vitalität der Gesellschaft, psychologisches Wohlbefinden und vieles mehr, verschwinden. Haa und andere weit entfernte Gebiete wird ein vorderer Platz bescheinigt. Das Paradoxe an der Geschichte ist jedoch, dass die Bürger Thimphus sich als glücklicher einschätzen! Das ist darauf zurückzuführen, dass es den Bürgern der Hauptstadt materiell besser geht. Studien zeigen, dass die Bürger Thimphus 320.000 Nu jährlich zur Verfügung haben, die Bürger von Wangduephodrang jedoch nur 20.000 Nu. Diese Analyse zeigt eine vollständige Abwesenheit von GNH und Bhutan ist nicht anders, als andere Gesellschaften der zu entwickelnden Welt. Was also ging schief mit der Politik einer regional ausgeglichenen Gesellschaft?

Ein anderer wichtiger Aspekt der Konferenz betraf das psychologische Wohlbefinden. Ein internationaler Teilnehmer fragte Bhutans Psychiater Dr. Chenchho: „Ist Bhutan eine stark buddhistische Gesellschaft? Da werden ihre Mönche ihre Patienten sicherlich beraten?“ Die Antwort war, dass das Krankenhaus einen Mönch beschäftigt, der Rituale ausführt! Alles dieses ruft nach einem dramatischen Neudenken. GNH muss wiederholt als Verantwortung interpretiert werden, es ist kein Versprechen zum Glückseligkeit. Es ist ein Staatsmandat, eine Verantwortung der Regierung, die richtige Umgebung zu schaffen, damit die Bürger, jeder für sich, nach Glück suchen können.

Bhutans junger König ist der Schützer der Interessen der Bürger und der Schützer von GNH. GNH war in der Vergangenheit eine intuitive Vision vergangener Könige. Mit der Demokratisierung des bhutanischen Systems ist GNH für die neuen Führer für die Entwicklung ethischer Grundsätze und Vorstellungen entscheidend geworden. Der Vierte König hat die Demokratie wie eine Vajrayana Schockbehandlung eingeführt. In seiner

Weisheit hat Seine Majestät entschieden, dass die parlamentarische Demokratie das beste Mittel sei, gute Regierungsführung (good governance) einzuführen. Und, seine Majestät entschied, das der richtige Zeitpunkt jetzt, als 2008 und 2009 sei. Zukünftig hat somit die Regierung die Gelegenheit GNH besser in ihr Programm zu integrieren und insofern 2009 einen Neubeginn zu wagen. Damit ist auch die Gelegenheit gegeben, in den neuen 10. Fünfjahresplan das Gedankengut des GNH stärker zu integrieren. Dies jedenfalls könnte für die Demokratie Bhutans der Weg sein-nicht das Ziel.

Die Konferenz hat viele offene Fragen hinterlassen: Wo treffen sich Demokratie und GNH tatsächlich? Für Bhutan tun sich mehr Fragen auf, als es Antworten geben konnte. Viele Vortragende betonten den Bedarf an GNH angesichts von Kriegen und Konflikten, der Klimakrise, labiler Gesellschaften, Finanzkrisen usw. Es wurde ebenfalls gute Beispiele von innovativen Maßnahmen und Systemen in der Welt vorgestellt: Canadas GPI (Genuine Progress Indicator), Frankreichs Lebensqualität, Studien über Wohlbefinden aus den USA, die OECD Ermittlungen zum Fortschritt in Gesellschaften, die EC Studie 'Jenseits von GDP', Initiativen aus Großbritannien usw.

Was das einzigartige am Konzept des GNH für Bhutan ist, liegt nicht so sehr an dem Konzept des GNH, sondern viel mehr daran, dass es die Politik und Institutionen durchdringt. Es wird die Stärke der bhutanischen intellektuellen Kultur der Zukunft sein. Während sich GNH in der Welt verbreitet, gibt es eine Botschaft, die laut und klar ist: GNH ist eine gute Idee, aber sie muss zuerst in Bhutan funktionieren. Und das ist eine wirkliche Herausforderung.



## Brasilien importiert GNH aus Bhutan

Dem immer größer werdenden internationalen Interesse an Bhutans GNH-Philosophie hat sich nun auch Brasilien angeschlossen, eines der größten und bevölkerungsreichsten Länder Südamerikas. Im Oktober besuchte eine Delegation aus



Bhutan das tropische Land, um an einer Konferenz über GNH teilzunehmen—und wurde überschwänglich empfangen. „GNH Samen sind in Brasilien eingepflanzt, nur muss die junge Pflanze bewässert werden“, sagte Dr. Susan Andrews, die Gründerin des „Future Vision Ecological Park, der GNH in Brasilien koordiniert. „Immer mehr Leute in dieser Welt sind materialistisch orientiert, aber es gibt auch eine Sehnsucht der menschlichen Seele jenseits von materiellem Besitz, aus diesem Grund ist GNH hier so populär“, sagte sie. Nach ihrer Aussage ist Brasilien kurz davor, eine Supermacht zu werden mit gigantischem Verbrauch an Wasser, Energie, Nahrung und Holz. Das Land steht aber an einer Schwelle, wo entschieden werden muss, welcher Weg für die Zukunft einzuschlagen sei. Soll man wie die USA werden, wo trotz steigenden Bruttosozialprodukts die Leute unglücklicher sind als früher oder wie China, wo viele Menschen an Atemwegserkrankungen sterben, hervorgerufen durch Umweltverschmutzung? Die Zeit ist gekommen für Brasilien einer neuen Formel zu folgen, und GNH bietet den vollständigsten Satz an Indikatoren für einen wirklichen Fortschritt.

## Aus der Arbeit der DBHG

### Delegation der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft zur Krönung in Bhutan

Von Heide-Diana Massakas

Am 1. November 2008 wurde der fünfte Druk Gyalpo, König Jigme Khesar Namgyal Wangchuck, feierlich im Dzong von Phunakha gekrönt.

Am 2. November kam der König mit großer Eskorte, u.a. dem Kabinett und der königlichen Familie, nach Thimphu. Der junge König ließ es sich nicht nehmen, zu Fuß über die Hauptstrasse Thimphus zu gehen und die Huldigungen der Bevölkerung mit Respekt und Dankbarkeit entgegen zu nehmen. Schon seit dem frühen Morgen standen Schulkinder, fähnenschwingend, in Reihen beidseitig der Straße. Gegen Mittag drängte sich dann die Bevölkerung – alle in ihren feinsten Ghos und Kiras gekleidet – in dichten Reihen und viele Familien hatten Opferaltäre auf der Straße errichtet.

Auch die 12 Teilnehmer der Delegationsreise der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft standen in den dichten Reihen, um den König willkommen zu heißen. Den Präsidenten unserer Gesellschaft sprach der König persönlich an, nachdem er ihn inmitten vieler Bhutanesen entdeckt hatte, und sagte u.a.: „Ich freue mich, dass ich sie heute anlässlich meiner Krönung hier in Bhutan treffe!“ Prof. Gerner gratulierte dem König namens der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft herzlich und wünschte dem König, wie schon in der Anzeige im Kuen-sel:

„The German Bhutan Himalaya Society wishes his Majesty a long life.

May the sun of happiness and peace shine on the king and the people of Bhutan!“

Es war beeindruckend, wie herz-



lich König Jigme Khesar Namgyal Wangchuck von der Bevölkerung verehrt wird und ebenso beeindruckend, wie sich das Königreich im Himalaja an einem solchen Tage darstellt.



Die neu errichteten Mönchsquartiere auf dem Gelände des Chuckchi-Lhakhangs. Foto: Heide-Diana Massakas

Unsere Delegation reiste noch am Abend weiter, um am nächsten Tag den noch reich geschmückten Phunakha Dzong, den Ort der Krönung, zu besuchen und weiter am 8. November, um den von der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft gesponsorten Chuckchi Lhakang im Bhumthangtal einzuweihen (siehe dazu den folgenden Bericht).

### Einweihung des CHUCKCHI LHA KHANG in Bumthang

Von Heide-Diana Massakas

2004 hat der Vorsitzende der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft Prof. Manfred Gerner, nach einer entsprechenden Bitte des Departments of Culture im Innenministerium die ersten Verhandlungen mit dem GAP, dem Bürgermeister und den Dorfältesten zur Sanierung des Chuckchi Lhakang mit seinen Nebenbauten geführt.

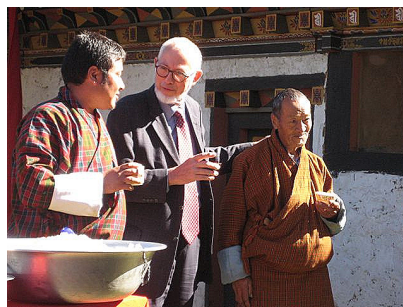
2006 wurde dazu ein entsprechendes „Agreement“ verfasst und unterzeichnet. Anlässlich der Delegationsreisen wurden dazu Treffen mit den Delegationsmitgliedern und den Dorfältesten im

Chuckchi Lhakang organisiert. Im Dezember 2007 wurden bei einem mehrtägigen Baustellenbesuch von Prof. Gerner die letzten Details bis zur Fertigstellung Mitte des Jahres 2008 besprochen und festgelegt. Das

von der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft mit rund 21.000,-- US-Dollar geförderte Bauprogramm umfasste die vorsichtige Restaurierung des Chuckchi Lhakang, den Bau eines But-

terlampenhauses, eines Küchenbaus und eines Mönchshauses.

Der Einweihungstermin wurde in Abstimmung mit der Delegationsreise der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft 2008 auf den 8. November festgelegt. Zur Zeit der Festlegung dieses Termins wusste niemand, dass dies auch der Tag der Krönungsfeierlichkeiten für den Fünften Druk Gyalpo sein würde.



Der Vorstandsvorsitzende Manfred Gerner und der Zimmermann bei der Ansprache zur Eröffnung der neuen Gebäude. Foto: Heide-Diana Massakas

Bei Ankunft in Chume wurde die Delegation von dem Dorfältesten, dem Zimmermeister und dem stellvertretenden Bürgermeister am Bus empfangen und in den Hof des Lhakhangs geleit-

tet, wo uns der für Chuckchi Lhakang zuständige Lama Yeshi Lhendug vom Buli Kloster begrüßte. Anschließend wurde die Delegation in das neue Mönchshaus gebeten, wo zunächst der Verlauf der bevorstehenden Feierlichkeiten besprochen und Erfrischungen von den Frauen des Dorfes angeboten wurden.

Die Einweihungszeremonie begann mit der Bitte an uns, für das Dorf und seine Bewohner zu beten, indem wir mit dem Lama und den übrigen Mönchen den Lhakang 3 x umschritten und Reis und Blütenblätter streuten. Danach wurde im Altarraum Platz genommen, um an dem einstündigen Opfergebet teilzunehmen, das von den traditionellen Instrumenten (Trommeln, Flöten, Trompeten) begleitet wurde. Für manche von uns Europäern, die nicht an den Lotussitz gewöhnt sind, eine rechte Tortur.

Nach dem Opfergebet wurde im Hof vor dem Lhakang ein von den Frauen des Dorfes vorbereitetes hervorragendes Mittagessen



Lama Yeshi Lhendug im Tempel. Foto: Heide-Diana Massakas

gereicht, bei dem sich traditionsgemäß zuerst die Gäste, dann die lokalen Honoratioren und zuletzt erst die Angehörigen der Dorfgemeinschaft bedienten.

Die Atmosphäre war gelöst und fröhlich. Die Kinder freuten sich über die von den Delegationsmitgliedern mitgebrachten Schreibblocks, Buntstifte, Kugelschreiber und Flumis.

Nach dem Genuss von Tee und





Die Dorfbevölkerung vor dem Küchenhaus.

Foto: Heide-Diana Massakas

Ara nahm der offizielle Teil der Einweihung seinen weiteren Verlauf.

Zunächst richtete sich Prof. Gerner, auch im Namen der Delegation, mit einer kurzen Ansprache an die Anwesenden und übergab verschiedene Gastgeschenke:

Für den Zimmermeister und andere Zimmerer Umschläge mit Fotografien, die er bei seinen früheren Besuchen während der Bauarbeiten aufgenommen hatte, sowie ein Buch über Zimmermeister in aller Welt, das er selbst verfasste. Außerdem übergab er je eine Projektdokumentation über die Arbeiten am Chuckchi Lhakhang.

Danach bedankte sich der Zimmermeister mit einer Ansprache folgenden Inhalts (wörtlich):

„Vor allem möchte ich meinen Dank und meine Wertschätzung gegenüber Professor Manfred ausdrücken, ohne den die Vollendung dieses Projekts nie stattgefunden hätte.

Es ist Jahre her, seit der Professor mich hier besuchte und wir zusammen Pläne machten über die Verbesserung des Lhakhangs, die dann schließlich auch den zuständigen Behörden unterbreitet wurden. Aber zunächst bewegte sich lange gar nichts und erst als sich der Professor erneut einschaltete, kamen end-

lich die Arbeiten in Bewegung.

Die Planung der neuen Gebäude und die Renovierung des Lhakhangs sind ausschließlich der Arbeit des Professors zu verdanken. Die Bewohner von Chume sind dankbar und glücklich, dass ihnen das nötige Geld von der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft zur Verfügung gestellt wurde und die Arbeiten nicht aufgegeben werden mussten, nachdem sie versucht hatten, die Renovierung des Lhakhangs selbst in Angriff zu nehmen, aber es wäre nicht möglich gewesen, ein solches Vorhaben alleine zu bewältigen.

Die Instandsetzung des Lhakhangs und die Errichtung der beiden neuen Gebäude verdanken wir der Initiative des Professors.

Der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft danken die Bewohner von Chume für die großzügige finanzielle Unterstützung“.

Es folgte eine kurze Ansprache des für die Einweihungszeremonie zuständigen Lamas Yeshe Lhendug (inhaltlich):

Der Lama drückte sein Erstaunen und seine Freude darüber

aus, dass wir alle aus Deutschland zur Einweihung des Lhakhangs nach Bhutan gekommen sind. Seine Freude konzentrierte sich auch auf die Tatsache, dass nunmehr die vorübergehend in seinem Kloster (Buli) sichergestellten Votivgegenstände nach Chuckchi Lhakhang zurückgebracht werden konnten. Er dankte Professor Gerner für seine Initiative und der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft für die großzügige finanzielle Zuwendung. Dieser heilige Ort werde helfen, die Sünden der Mensch zu tilgen.

Die Menschen seien glücklich in diesem Lande, weil es heute ein Zentrum des Buddhismus sei und deshalb werde dieses Land stets in Frieden leben.

Er segnete die Mitglieder der Delegation und wünschte ihnen viel Erfolg und ein langes Leben in Frieden und Glück. Er werde für uns beten und er sei sicher, dass wir nach all diesen guten Taten nach unserem Tode dem Nirwana zumindest näher kämen.

Obwohl wir aus vielen Himmelsrichtungen kommen sei er sicher, dass wir in einem anderen Leben eine große Familie waren, die sich hier wieder getrof-



Foto: Heide-Diana Massakas

fen habe.

Danach begab man sich erneut in den Altarraum zum abschließenden 1 ¾-stündigen Dankgebet, im Lotussitz, begleitet von Trommeln, Flöten und Trompeten.

**Die Krönung von S.M. Jigme Khesar Namgyel Wangchuck, 5. König von Bhutan oder Druk Gyalpo (Drachen König) im Punakha Dzong am 1. November 2008**

(von Harald N. Nestroy)

Dieses historische Ereignis, dem das Volk von Bhutan mit großer Vorfreude entgegen gesehen hatte, bestand aus zwei Teilen: der spirituell-religiösen und der formalen, eher staatsrechtlich zu nennenden Krönung.

Die Astrologen, hochrangige Lamas, hatten nach langem Suchen mit Hilfe ihrer uralten Tabellen den 1. und den 6. November 2008, im bhutanischen Kalender der 8. und der 13. Tag des 9. Monats des Erd-Ratten-Jahres als die besten Glück verheißenden Tage für die beiden Ereignisse errechnet; das erste im Dzong von Punakha, das zweite im Dzong der Hauptstadt Thimphu.

Procedere und Protokoll der spirituellen Krönung der bhutanischen Könige gehen zurück auf Guru Padmasambhava, selbst von fürstlichem Geblüt. Dieser erleuchtete Lama hatte den ersten buddhistischen König, Trisong Detsen, in Tibet gesalbt; für diese in den Geschichtsbüchern als erste vermerkte buddhistische Krönung hatte er die Segnung mit Namen „Ngawang Rinchen Barwai Wangkur“ (Weihe des Strahlenden Juwel der Souveränität ) eingeführt. Padmasambhava, in Bhutan als lebender Buddha verehrt, brachte den Buddhismus und diese spirituelle Krönungszeremonie im 8. Jahrhundert nach Bhutan. Von da an ist sie, wie in den Chroniken berichtet, für die Krönung der regionalen bhutanischen Fürsten verwendet worden.

Shabdrung Ngawang Namgyal, der tibetische Abt, der im 17. Jahrhundert Bhutan die erste relative homogene politische und staatliche Einheit brachte, bestätigte diese Zeremonie 1656: als er nämlich Tenzing

Dugyel als den ersten Deb Raj (weltliches Staatsoberhaupt) und Pedar Jungye als ersten Dharma Raj or Je Khenpo ( spirituell-religiöses Oberhaupt) von Bhutan einsetzte.



Seine Majestät, der fünfte König Bhutans mit dem Autor. Foto: Nestroy

1907 wählten die andern 17 der 18 bhutanischen Fürsten Ugyen Wangchuck, Penlop oder Fürst von Trongsa, zum ersten Erbkönig Bhutans. Mit seiner Krönung im Dzong von Punakha wurde die Tradition der beschriebenen Krönungszeremonie auf die Krönung aller bhutanischen Könige übertragen.

\*\*\*

Für seine spirituelle Krönung trifft S.M. Jigme Khesar Namgyel Wangchuck, der 5. König Bhutans, am 31. Oktober 2008 in Punakha ein; begleitet von der königlichen Entourage, zu der I.M. Ashi Dorji Wangmo, eine der vier Ehefrauen S.M. des 4. Königs, sowie der Premierminister Jigmi Y. Thinley, etliche Minister und andere Würdenträger gehören.

Die Klänge der "Serda", der traditionellen Begrüßungsmusik,

gespielt von den malerisch auf einem der Dächer der Burg aufgestellten Mönchen des Orchesters der Klosterburg, heißen den König willkommen. Der eindrucksvollste Dzong Bhutans erstrahlt in prächtigem Schmuck aus goldenen Volants (Chenzin) entlang aller Dachkanten, bunten Fahnen, Bannern und zusammengefalteten riesigen königlichen Schirmen (Dug), die an den Dachecken der drei mächtigen Tempeltürme der Burg (Utze) in der leisen Brieseschwingen.

Die nur dem König und hochrangigen Geistlichen wie dem Je Khenpo vorbehaltene "Große Prozession" (Grand Chhipdrel) steht bereit: reiterlose, prächtig gesattelte und geschmückte Pferde, darunter ein Rappen-Hengst, dessen schwarze Satteldecke rot-

weiße Schädel zieren, das Reittier der lokalen Schutzgottheit. Dann, in buntesten mittelalterlichen Uniformen und Gewändern, 62 Träger von Fahnen und Bannern; zahlreiche Musiker mit allen vorstellbaren traditionellen Musikinstrumenten, vor allem Trommeln, albhornartigen langen Trompeten, Kesseloboen, Zimbeln, Riesenmuscheln, etc.; Sänger und mit Schwertern gegürtete Tänzer mit kleinen Schädeltrommeln, die mit ihrem Tanz und Gesang böse Dämonen vertreiben; Soldaten mit stahlpolierten Helmen, Schwertern, Luntengewehren, Bögen und Pfeilen; Mönche in roten Roben, auf dem Haupt rote Hüte, die an die Mitra katholischer Bischöfe erinnern.

Zum Klang der mittelalterlich anmutenden Musik schreitet die Prozession, diese Kette von sicherlich 200 bunt gekleideten



Gestalten, dem König voran; sie geleitet ihn über die hölzerne überdachte Kragbrücke hinüber zum Punakha Dzong. Diese Brücke, in perfekt traditioneller Architektur erst kürzlich fertig gestellt, ist das Geschenk von „Pro Bhutan e.V.“ zur Krönung und zum Jubiläum „100 Jahre Wangchuck Monarchie“. Am Haupteingang zur Burg vorbei begibt sich die Prozession und der König zum „Lingka“, dem königlichen Gartenpalast hinter der Klosterburg. In seinem schattigen Park nimmt der König den „Marchhang“, die traditionelle Begrüßungszeremonie, entgegen, die vom Chamberlain des 4. Königs vollzogen wird.

Danach wird der König von der königlichen Entourage zur riesigen Festwiese nahe der Burg am Flussufer des Mochhu begleitet. Annähernd 10.000 Bhutaner, von einfachsten Bauern, Handwerkern, Händlern aus dem ganzen Land über niedere bis höchste Beamte, alle Regierungsmitglieder, alle Abgeordnete des neuen Parlaments, die gesamte engere und weitere königliche Familie sind versammelt. Lieder und Tänze, dargebracht von den so unterschiedlich prächtig gekleideten Gruppen aus allen Landesteilen, unterstreichen die kulturelle Vielfalt, den kulturellen Reichtum Bhutans. Ein Turnier mit Pfeil- und Bogen, dem Nationalsport Bhutans, wird mit Spannung verfolgt. Der junge König nimmt neben Schützen aus den Dörfern und Prinzen unbefangen daran teil; er schießt ausgesprochen gut.

Die anschließende „Tokha“, die Speisung der gesamten Zuschauermenge, ist eine logistische Meisterleistung. Und ein rührender Beweis der Volksverbundenheit der Könige, Königinnen, Prinzen: sie teilen eigenhändig Essen aus, helfen den Hunderten von Studenten und Schülern, die in schweren Schüsseln und Körben Reis, Fleisch und Gemüse durch die Gassen der in Reih' und Glied Rücken an Rücken auf dem Rasen Sitzenden, füllen den Napf,

die jeder mitgebracht hat. Die Speisung der 10.000 ist nach knapp 2 Stunden beendet!

Der 1. November ist der große Tag: früh am Morgen betritt der König, von der Großen Prozession angeführt, die Burg zu seiner spirituellen Krönung, wie alle seine vier Vorgänger. Sie findet statt im „Machhen Lhakang“, dem geheimen Tempel. Hier liegt der Gründer Bhutans, Shabdrung Ngawang Namgyal, einbalsamiert aufgebahrt und wird als lebender Gott verehrt. Dieser Tempel ist so heilig, dass ihn nur der jeweilige König, Seine Heiligkeit der Je Khenpo sowie Seine Eminenz, der Machhen Zimpon, Chamberlain des aufgebahrten Shabdrung, betreten dürfen. An der heutigen Zeremonie nimmt diesmal auch der 4. König teil.

\*\*\*

Spärliche Berichte über den Inhalt der Zeremonie beruhen vornehmlich auf Aussagen von einigen wenigen hochrangigen Hofbeamten, die schon die Krönung des 4. Königs 1974 vorbereitet hatten und daher Einblick in Ablauf und Inhalt der spirituellen Krönung hatten.

Danach führt der Je Khenpo, in symbolischer Vertretung des Shabdrung, die Rituale durch. Während dieser geheiligten Zeremonie sitzt der König in beispielhafter Demut auf dem Boden, lediglich auf einem Teppich, nicht auf einem Thron. Der Je Khenpo überreicht unter gesungenen Gebeten in vibrierenden Bass dem König die „Dar Na-Nga“, die 5 seidenen Schals, die jeder in einer der Ur-Farben für eines der buddhistischen kosmischen Elemente gehalten sind; weiß für Wasser, gelb für Erde, rot für Feuer, grün für Luft, blau für Raum. Diese Elemente sind die Grundlage für die physische Existenz, die der König ebenso wie die dahinter stehenden Elemente personifiziert, aus denen die physische Welt geschaffen ist.

In diesem für ihn so entscheidenden Moment visualisiert der König in tiefer Andacht die Ge-

genwart des Shabdrung. Dann opfert er je einen den weißen Seidenschals, einen „Khada“, den Gottheiten Legon Jarog Dongchhen, Yeshey Goembo und Palden Lhamo, den Schutzgottheiten des Shabdrung.

Mit Empfang der 5 Schals ist dem neuen Souverän die spirituelle, geistige und moralische Kraft des Reichsgründers übertragen worden. Seine Transzendenz von einem gewöhnlichen Sterblichen in die Personifizierung der göttlichen Weisheit ist vollzogen.

Im Wege der Übertragung der Kraft des Shabdrung durch den Je Khenpo ist der König zu einer Personifizierung der Manifestation einerseits von Yeshey Goembo oder Mahakala als „Höchster Krieger“, des Obersten Schutzgottes Bhutans geworden; andererseits von Jarog Dongchhen; diese Gottheit steht mit ihrem Schrecken erregenden Rabenkopf und ganz in Schwarz dargestellt dafür, dass alle Farben des Kosmos im Schwarz absorbiert und aufgelöst werden, ebenso wie alle Begriffe und Formen in Mahakala aufgehen. Schwarz als totale Abwesenheit jeglicher Farben steht für die endgültige oder absolute Realität, die alle Erscheinungen und Formen überlagert.

Der König ist nunmehr als „Dharma-König“ der Beschützer des Dharma, der göttlichen Gesetze. Damit steht er jedoch nicht über denselben, sondern ist ihnen wie jedes Wesen im Kosmos unterworfen. Dieses Verständnis der Rolle eines Königs in Bhutan unterscheidet sich drastisch vom Begriff der von Gott abgeleiteten Macht eines Königs, der damit über den Gesetzen steht: ein Konzept des Königs als de facto eines „göttlichen Autokraten“, das noch in etlichen Monarchien anzutreffen ist.

\*\*\*

Nach dieser heiligen Zeremonie, der spirituellen Krönung im geheimen Machhen Lhakang begeben sich der nun geweihte König, der 4. König und der Je



Khenpo über den Burghof in den "Kuenra", den prächtig ausgeschmückten, Dom-hohen größten Tempel der Burg, dessen Prunk und Schönheit überwältigen. Im Schneidersitz nehmen sie Platz auf ihren goldenen Thronen, den "Zhug-tri"; der des neuen Königs, höher und prächtiger, im Zentrum vor der gut 10 Meter hohen Statue des goldstrahlenden Buddha Maitraya mit seinem gütigen Gesichtsausdruck; die Throne des 4. Königs und des Je Khenpo rechts und links vor den nur wenig kleineren Stauen des Padmasambhava und des Shabdrung. Zwischen den haushohen vergoldeten Säulen der Halle sitzen in langen Reihen die Mönche mit ihren Musikinstrumenten und singen die Gebete; rechts und links dahinter die der geladenen Gäste, nur Bhutaner, die Herren in festlichen farbenfrohen Ghos, die Damen in elegantesten Kiras, alle zusammen etwa 300 Personen, die das Privileg haben, der nun folgenden "Tashi Nga-soel", der Glückwunsch-Zeremonie, beizuwohnen.

Zunächst der "Zhug-drel Phuen-sum Tshogpi Tendrey", die Zelebrierung der "Harmonischen Erfüllung oder Verwirklichung", bei der Mönche aus mächtigen Silberkannen allen Anwesenden Tee in die von jedem mitgeführten Schalen einschenken sowie nacheinander Früchte aller Art reichen. Es folgt der "Marchhang", die Begrüßungszereemonie, aus dem besonderen Anlass ausgeführt von drei hochrangigen Beamten und einem Lopen, einem der höchsten Lamas des Landes.

Nun empfängt der König die 6 Symbole "Mendrey" (Mandala), "Ku" (Körper), "Sung" (Sprache), "Thuk" (Geist), "Yonten" (königliche Qualitäten), "Thrinley" (gerechte Taten), die für ein Dharma-gerechtes Regieren des Königs unerlässlich sind.

Der Je Khenpo überreicht dem König nun  
- die 3 "Tshe-lha Nam-sum" Statuten, (Boddhisattvas des lan-

gen Lebens) als Sinnbild für ewiges Leben; die 5 "Gyelwa-ringna", Symbole der Kraftübertragung: "Dorji" (Donnerkeil für Unüberwindlichkeit), "Rinchen" (für Wohlstand), "Pedma" (für geistige Schönheit und Reinheit), "Reldri" (für Weisheit), "Khorlo" (für alles umfassende Weitsicht);

- die 8 "Tashi Zeyge" (glücksverheißende Gegenstände): Spiegel, Medizin, Yoghurt, Weihrauch, Bilwa-Frucht, rechtsdrehende Muschel, Zinnober, Gelber Senf;

- die 7 "Gyel-sid Na-duen", die kostbaren Symbole des Weltenherrschers: das Rad der Lehre, den Elefant der Stärke, das Pferd der Schnelligkeit, den Juwel der Erfüllung, die Königin der Hingabe, den Minister der Weisheit, den General der Tapferkeit;

- die 8 "Tashi Tagye" (glücksverheißende Zeichen) in Silbermonstranzen: den unendlichen Knoten der Ewigkeit, das Rad der Universalität, den Lotus der Wahrheit, den Schirm der höchsten Macht, den Schatz des Wohlstands, die rechtsdrehende Muschel des Ruhmes, den Fisch der Weisheit.

Danach führt S.H. der Je Khenpo die "Ngoe-drub-langwa"- Zeremonie durch; sie steht für die Erlangung der weltlichen und spirituellen Tugenden mit dem Segen der Buddhas und Boddhisattvas durch Vollzug der Riten "Tshe-ril, Drang-gye, und Thuechu". Diese Zeremonie gilt nicht nur für den neuen König, sondern auch für den 4. König, dessen Mutter, der nun königlichen Großmutter, sowie dessen vier Frauen, die jetzt alle gleichermaßen den Titel Königin-Mutter tragen. Alle 4 gelten nunmehr als Mütter des neuen Königs, nicht nur seine physische Mutter, ein protokollarisches Meisterstück, den gleichen Rang der 4 Königinnen zu bewahren.

In der hohen Tempelhalle beenden vibrierende Gebete und Gesänge der 100 Mönche diese eindrucksvollen, Jahrhunderte alten Riten der spirituellen

Glückwunsch-Zeremonie unter Leitung des Je Khenpo.

Als Abschluss folgt "Thridar", die noch stundenlange persönliche Gratulationskur aller Anwesenden. Beginnend mit dem Je Khenpo, dem 4. König, den Angehörigen der königlichen Familie treten alle Würdenträger und Gäste vor den Königsthron. Nach tiefer Verbeugung überbringt jeder einzeln dem König seine persönlichen Glückwünsche mit Überreichung eines "Khadar", des weißen Seidenschals.

Die Übergabe des 3 Meter langen Schals ist nicht leicht, schon gar nicht wenn man den Gho trägt. Man hält den Schal zusammengerafft zunächst in der linken Hand. Mit der auch 3 Meter langen Schärpe des Gho, dessen Ende ebenfalls in der Linken, vollzieht man zunächst eine tiefe Verbeugung vor dem König; dann wechselt man blitzschnell nur den Seidenschal in die Rechte, klemmt ein Ende des Schals zwischen zwei Finger, wirft den Schal (ohne das Ende loszulassen) über die linke Hand; jetzt überreicht man ihn mit beiden Händen dem König.

Der junge König dankt jedem mit freundlichen Worten, einem Handschlag mit beiden Händen, und seinem charmanten Lächeln.

Erst als der letzte Gratulant sich mit erneuter tiefer Verbeugung zurückzieht, erhebt sich der König. Die Feierlichkeiten der spirituellen Krönung des 5. Druk Gyampo im Dzong von Punakha sind zu Ende.



## Bhutan-Quiz

### Kennen Sie Bhutan?

Hier sind 10 Fragen\*, die Ihnen das Drachenland näher bringen! (Auflösung nächste Seite)



#### 1. Wer ist dieser sympathische alte Herr?

- A. Der erste König Bhutans, Gongsar Urgyen Wangchuck
- B. Der Großvater des jetzigen, fünften Druk Gyalpo
- C. Geshey Genduen Rinchen, 69. Je Khenpo
- D. Ein Parlamentsabgeordneter, der auf seine Pension wartet.



#### 2. Um welches Gebäude handelt es sich?

- A. Kyichu Lhakhang
- B. Kurje Lhakhang

- C. Thimphu Dzong
- D. Tashigang Dzong



#### 3. Welcher Dzong wurde 1648 errichtet und markiert den Sieg der bhutanischen über die tibetische Armee?

- A. Drukgyel Dzong
- B. Simthoka Dzong
- C. Lingzhi Dzong
- D. Paro Rinpung Dzong



#### 4. Was ist hier zu sehen?

- A. Sandmandala
- B. Zhabdrungs Siegel
- C. Nationalwappen
- D. Je Khenpos Siegel



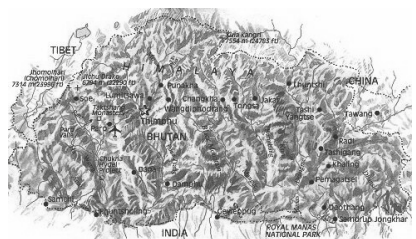
#### 5. Wer brachte den Buddhismus nach Bhutan?

- A. Guru Rinpoche
- B. Guru Shantarakshita
- C. Gurung, Damber Singh
- D. Guru Puja



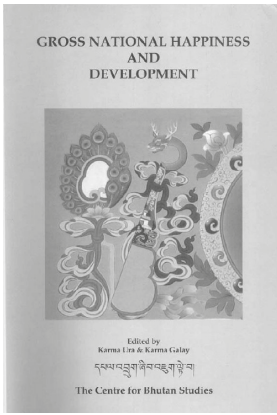
#### 6. Wie hieß der Dritte Druk Gyalpo?

- A. Jigme Singye Wangchuck
- B. Jigme Khesar Namgyel Wangchuck
- C. Jigme Dorji Wangchuck
- D. Jigme Namgyel



#### 7. Welches Land umgab Bhutan 1970 nicht?

- A. Indien
- B. China
- C. Bangladesh
- D. Sikkim



**8. Wie heißt die Staatsphilosophie Bhutans?**

- A. Gross National Product
- B. Gross National Health
- C. Gross National Happiness
- D. Gross National Income



**9. Wieviel Einwohner hatte Bhutan 2005 in etwa?**

- A. 1,2 Millionen
- B. 2,5 Millionen
- C. 690.000
- D. 630.000



**10. Wie heißt der Nationalsport Bhutans?**

- A. Bogenschießen
- B. Fußball
- C. Golf
- D. Cricket

Auflösung: 1: C; 2: B; 3: A; 4: C; 5: A; 6: C; 7: C; 8: C; 9: D; 10: A \* Ein Teil der Fragen stammt aus: Bhutan Times (Hrsg.): Bhutan Quiz, Thimphu 2006, 261 S.

**Inhalt**

**Die Krönung des Königs ..... 4**

**Politik, Recht & Wirtschaft ..... 6**

**Soziales..... 11**

**Statistik ..... 11**

**Umwelt ..... 12**

**Kultur & Religion..... 16**

**Portrait ..... 22**

**Gesundheit & Medizin..... 25**

**Tourismus..... 27**

**Sport..... 28**

**Literatur..... 28**

**Kommentar und Meinung ..... 30**

**Ausstellungen ..... 31**

**Medien..... 32**

**Bruttosozialglück/Gross National Happiness,GNH.... 32**

**Aus der Arbeit der DBHG:**

- Heide-Diana Massakas: Delegation der Deutschen Bhutan Himalaja Gesellschaft zur Krönung in Bhutan ..... 34
- Heide-Diana Massakas: Einweihung des CHUCKCHI LHAKHANG in Bumthang..... 34

**Harald Nestroy: Die Krönung von S.M. Jigme Khesar Namgyel Wangchuck,..... 37**

**Bhutan Quiz ..... 40**

**Reise-Teilnehmer für Bhutan-Reise gesucht!**

Für die geplante Bhutan-Reise (inklusive Darjeeling und Sikkim) vom 29.03.-11.04.2009 sind noch freie Plätze zu vergeben!

Der Veranstalter ist Windrose Fernreisen, der Reisegrundpreis für die Studienreise beträgt 3490 Euro. Sie finden die Reise im Internet unter: <http://www.windrose.de/reise/himalaya/3198/>

Reiseleiter ist unser Vorstandsmitglied und Redakteur von Thunlam, Gregor Verhufen, der mehr als 10 Jahre in Bhutan gelebt und gearbeitet hat!



Deutsche  
Bhutan Himalaya  
Gesellschaft e. V.



༄༅། །ཇམ་མཐོག་  
བུ་མོ་ལོ་ཚོ་གསལ་བ།།